

Anzeigen:

Die tägliche Ausgabe kostet einen Mark 10 Pf., für zwei
mark 15 Pf. Bei mehrmägiger Zahlung 10 Pf.
Wochenzeitung 20 Pf., für auswärtige 25 Pf. Versandgebühr
per Post 5 Pf. 2.50.

Werbesch.-Anschluss Nr. 199.

Beauftragter:

Montags 10 Uhr, Sonntags 10 Uhr, durch die Post bezogen
verzehrtlos 10 Pf. 1.75 unter Postkosten.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener**General Anzeiger**

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**Vier Freibeilagen:**

Wochens. Unterhaltungs-Blatt „Festkunden“ — Wochens. „Der Landkreis“ —
„Der Kurkreis“ und die illustrierten „Kleinen Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gelegigen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 156.

Freitag, den 7. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Die Vertragsbeziehungen zwischen Deutschland und Marokko.

Man schreibt uns von unterrichteter Seite: Es ist in der letzten Zeit auch in der deutschen Presse vielfach in Verbindung mit Marokko über die sogenannte 1880er Madrider Konvention geschrieben worden, ohne daß man sich im weiteren Publizum über den Inhalt dieser vorläufigen Abmachung über die Ausübung des Schutzzettels in Marokko und der handelsrechtlichen Beziehungen zum Maghzen klar ist. Die Konvention datiert vom 3. Juli 1880. Unterzeichner der Konvention sind Deutschland, Österreich-Ungarn, Dänemark, Spanien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, England, Italien, Marokko, die Niederlande, Portugal, Schweden und Norwegen. Die Konvention greift zunächst auf die Schutzbestimmungen der Verträge vom Jahre 1863 zurück, die zwischen England und Spanien mit der marokkanischen Regierung einerseits und zwischen Marokko und Frankreich und anderen Mächten andererseits abgeschlossen sind. Die ersten zehn Artikel der Konvention enthalten allgemeine Bestimmungen über die Art und die Ausdehnung des Schutzverhältnisses der Unterthanen und Bürger fremder Mächte. Im Paragraph 11 heißt es dann: „Das Recht Grundeigentum in Marokko zu erwerben, steht allen Fremden offen, doch darf der Ankauf von Grundeigentum nur mit vorangehender Genehmigung der Regierung erfolgen. Als letzte Instanz in Streitfragen soll der marokkanische Minister der auswärtigen Angelegenheiten fungieren.“ Im Artikel 17 wird seitens Marokko das Recht auf Behandlung als meist begünstigte Nation für alle auf der Konferenz von Madrid vertretenen Mächte anerkannt.

Deutschland hat dann am 9. Juli 1890, nachdem seit Ende der achtziger Jahre durch die Alaslinie, die Woermann-Dampfer und die Oldenburgisch-Portugiesisch-Dampferlinie eine regelmäßige Verbindung mit marokkanischen Häfen stattgefunden hatte, einen Handelsvertrag mit Marokko abgeschlossen, der am 2. Mai 1901 durch den Reichstag genehmigt wurde. Es ist das Verdienst des damaligen deutschen Ministerresidenten in Tanger, zeitigen Chefs der Sondergesandtschaft in Tanger, Grafen von Tattenbach, gewesen, daß dieser Vertrag zum Abschluß gelangte. Der Handelsvertrag stellt eine Art von beschränktem Preisbegünstigungsvertrag dar.

Infolge der Kündigung der Caprivi-Handelsverträge, am 1. März 1906, wird das Deutsche Reich auch mit Marokko zu einer neuen Verständigung gelangen müssen. Diefen neuen Handelsverträge werden im wesentlichen die Vertrags-

läufe zu Grunde gelegt werden, welche für den Vertrag mit Italien angenommen sind. Die Mission des Grafen Tattenbach dürfte in letzter Stelle den Zweck haben, den Sultan von Marokko zur Annahme eines neuen Abkommens zu veranlassen. In deutschen Handelskreisen hofft man wohl nicht zu Unrecht, daß es dabei der Geschicklichkeit des Grafen Tattenbach gelingen wird, auch eine Herabsetzung der marokkanischen Ausfuhrzölle zu erreichen.

Die französisch-deutsche Verständigung.

Wie Pariser Zeitungen schon vor einigen Tagen berichteten, ist zwischen Deutschland und Frankreich endlich eine Verständigung über die Marokko-Konferenz erzielt worden, so daß also ihr Zustandekommen als gesichert zu betrachten wäre. Wenn man die einzelnen Punkte, über welche man sich geeinigt haben soll, unter die Lupe nimmt, so überkommt einem jedoch ein gewisser Zweifel, ob der betreffende Bericht des „Petit Parisien“ authentisch sei, oder man gelangt zu der Annahme, daß die Unterhändler eine formale Verständigung um jeden Preis, und zwar so schnell als möglich, herstellen wollten, um vor allen Dingen die Konferenz zu Stande zu bringen, und es deshalb mit dem sachlichen Inhalt der Einigungspunkte und deren redaktionellen Fassung nicht so streng nahmen. Die zwei ersten Punkte lauten, nach dem genannten Pariser Blatte, wie folgt: „Die Integrität Marokkos bleibt gewahrt. Die Souveränität des Sultans von Marokko erhält feinerlei Verleumdung.“ Ja, darüber war man ja schon von Haus aus einig und bedurfte man keine Verständigung. Deutschland stellte beide Forderungen und Frankreich konnte nachweisen, daß diese Zusicherungen sowohl in seinem mit England, als auch in seinem mit Spanien abgeschlossenen Verträge ausdrücklich gegeben waren, und daß dieselben auch in dem Uebereinkommen ertheilt werden sollten, welches es mit dem Sultan vereinbaren wollte. Nun schien man in Berlin allerdings einen gelinden Zweifel hineinzusehen, daß Frankreich es mit diesen Zusicherungen ehrlich meine, und zu befürchten, daß es eines Tages den Sultan selbst dahin zu bringen vermögen würde, einen Thron seiner Souveränität an den französischen Freund und Berater abzutreten. In Folge dessen drang die deutsche Regierung darauf, daß Frankreich seine Zustimmung auch dazu ertheile, daß „alle zwischen Marokko und den Mächten geschlossenen Verträge und Uebereinkommen geachtet werden“. Es macht den Eindruck, als ob Minister Stoeber diesen dritten Punkt erst dann angenommen habe, nachdem deutscherseits auch der vierte, von ihm zur Ausgleichung geforderte gutgeheissen worden war, welcher die unglaubliche Bedingung stellt, daß „das

französisch-englische und französisch-spanische Abkommen keinen Eintrag erfährt“. Es hieß doch immer, daß die Verträge durch eine internationale Marokko-Konferenz revidiert werden müßten und daß sie ohne deren Zustimmung keine völkerrechtliche Geltung haben könnten. Jetzt auf einmal aber werden sie schon vor der Konferenz für ebenso unantastbar erklärt, wie die Integrität Marokkos, die Souveränität des Sultans und die bestehenden Verträge zwischen Marokko und den Mächten. Man muß jetzt annehmen, daß die Verträge, welche Frankreich mit England und Spanien abgeschlossen hat, thatächlich weder die Interessen des Sultans, noch diejenigen der Mächte bedrohen und daß die deutsche Diplomatie schließlich nur noch befürchtete, daß der Vertrag, den Frankreich mit dem Sultan befußt, Vornahme von Reformen unter französischer Leitung abschließen würde, ein französisches Protektorat einzuführen würde, welches dem Interesse anderer Völker mit der Zeit hätte schädlich werden können und dessen Zustandekommen deshalb mit allen Mitteln vorgebaut werden müsse. Die Konferenz kann sonach nur noch die Aufgabe haben, das durch gemeinsame Beschlüsse zu thun, was Frankreich ursprünglich mit dem Sultan unter vier Augen zu vollführen beabsichtigte: das Programm zur Reformierung Marokkos festzustellen befußt Einführung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Innern dieses Landes im Interesse des Handelsverkehrs mit demselben. Ob die Mündigung Frankreichs in erster Linie wird dieses Ziel nicht erreicht werden können, und da man nicht verlangen kann, daß es ganz ohne Entgelt Opfer für die ganze Welt bringe, so wurde ein fünfster Punkt in das Verständigungsinstrument aufgenommen, der da lautet: „Frankreich werden im Hinblick auf die gemeinsamen Grenzen mit Marokko besondere Rechte zugesetzt.“

Das Programm für die Konferenz, so heißt es weiter, soll vom Sultan vorgelegt werden. Natürlich wird dies nur geschehen auf Grund der freundschaftlichen Vorschläge, welche ihm Graf Tattenbach in Tanger unterbreitet haben wird. Daraus, daß der deutsche Gesandte den Maghzen für die Konferenz inspiriert hat, ist man in Paris zweifellos überzeugt, und man hat deshalb auch die Einwilligung Deutschlands erreicht, daß in der Konferenz jede Macht das Recht erhält, Anträge zu stellen, daß sich die Verhandlungen also nicht auf das vom Sultan vorgelegte Programm beschränken. Damit die Gefahr einer Majorisierung, sei es Frankreichs, sei es Deutschlands, vermieden wird, hat man sich, dem Vorschlag des Vertrages gemäß, auch dahin verständigt, daß die Regelung aller Fragen von internationalem Interesse der Zustimmung aller beteiligten Staaten bedürfen.

walbess aufzufinden. Die Ruhe in der Hängematte unter dem Leise vom Winde bewegten Laube eines Buchenwaldes wirkt ungemein nerndberuhigend.

Ein Mangel der Seebadorte ist's auch, daß bei vielen derselben nicht die Möglichkeit für weite Spaziergänge gegeben ist, die für diejenigen notwendig zur Erholung und Erfrischung des Körpers ist, welche wenig Gelegenheit zur Ausarbeitung des Körpers in ihrem Beruf finden. Insbesondere findet sich bei vielen Männern nach Beginn des dreijährigen Lebensjahres die Neigung zum Startwerden und Setzen, und diesen ist zur Erholung besonders Körperbewegung anzuraten, notabene, wenn sie nicht etwa herreibend sind. Für solche sind Gebirgs-touren das Beste, die aber nicht von vornherein übertrieben werden sollen, sondern eine langsame Steigerung erfahren müssen.

Die Seebadorte, insbesondere die zahlreichen Bäder der deutschen Ostseestadt seien vornehmlich den mit Kindern gesegneten Familien empfohlen. Schon Kinder im Alter von vier Jahren können in der Ostsee baden sin der Nordsee, die einen weit stärkeren Wellenschlag hat, möge man so junge Kinder noch nicht baden lassen, der Dünenstrand bietet den kleinen einen wunderbaren, sonnenbeschatteten Spielplatz, den man sie nie oft genug ausfüllen lassen kann, ohne befürchten zu müssen, daß die Sonnenglut den Kleinen auch nur im geringsten schädlich sein kann. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß das Seebad nicht auch Erwachsenen als erfrischend und heilsam empfohlen werden kann; besonders Damen, die an Migräne leiden, sowie hypochondrisch veranlagte Personen fühlen sich oftmals dort bereits nach kurzem Aufenthalt erfrischt und erholt.

So viel von den Sommerfrischen und Meisezielen. Von der Sonnenglut wechselt dem hygienischen Bilde des Juli ein charakteristisches Gepräge verleiht, ist noch zu erwähnen, daß an sich die Sonne nur als Förderin der Gesundheit anzusehen ist. Sonne heißt Licht, Licht aber ist Leben und Gesundheit.

Doch die Sonne mit ihren Glühen uns gleichwohl im Sommer läßt wird, dafür kann sie nichts, sondern wir Menschen der gemäßigten Zone, die wir verzerrt und „verpimpelt“ sind. Vom Sonnenlicht und vom Döschel braucht ich hier ausführlich nicht zu sprechen. Nur in Kürze sei gesagt, daß man sich gegen Sonnenlicht am besten durch leichte Kleidung, Beschattung des Kopfes

und Nadeln und öfteres Trinken von kühlem Wasser am besten davor schützt, wenn man weitere Maßnahmen zu unternehmen hat. Ähnliche Vorsicht gilt gegen den Döschel. Ist jemand vom Döschel befallen, so trage man ihn zunächst an einem schattigen kühlen Ort, öffne alle seine Kleidungsstücke und mache ihm kalte Umschläge auf dem Kopf, wenn möglich auch auf der Brust. Da diese kalte Behandlung möglichst schnell zu erfolgen hat, ist ein kalter Guß auf den Kopf auch der Einfachheit halber zu empfehlen. Auch slope man dem Erkrankten belebende Getränke ein, Kognac, Ingwer oder Wein.

Im übrigen schützen wir uns am besten gegen die Sonnen-glut durch Entholtsamkeit von Hitze erregenden Speisen und Getränken, also von allen reichlichem Fleisch- und Fettgehalt, Bier, Wein und Likören etc. Dann haben wir für gute Luft in den Räumen zu sorgen, was am besten geschieht, indem wir des Nachts für Begegnung sorgen und am frühen Morgen, bevor die Sonnenglühen eindringen können, die Fenster schließen. Das Schlagmesser, auch in demjenigen der Kinder, kann die ganze Nacht hindurch das Fenster offenbleiben; kann dies aus irgend einem Grunde nicht geschehen, so muß durch die geschlossene Thür eines Nebenzimmers, in welchem die Fenster offen stehen, die frische Luft eintragen können. Im Juli kann dies jeder, der auch gar nicht davon gewöhnt sein mag, wagen, denn es kann absolut nichts schaden, aber es muß ungemein viel, und wer es einmal versucht, der lädt bis in den Spätherbst hinein gerne die Fenster offen, denn eine gute Nachtruhe auch bei größter Hitze ist die Folge davon.

In Sommerfrischen freilich, wo oft nicht an die Schlafzim-mmer starken Duft entzündende Gärten stoßen, ist es nicht immer ratsam, die Fenster offen zu halten, ebenso in unmittelbarer Nähe von kleinen Bächen und Flüssen, von Ställen und Ställen, weil hier schädliche Miasmen und Feuchtigkeit mehr Schaden antrichten können, als die Aufzucht frischer Luft Nutzen anrichtet. In solchen Schlafzimmern, die notwendiger, aber bedauerlicher Weise geschlossen gehalten werden müssen, ist es gut, an mehreren Stellen Schüsseln mit Wasser aufzustellen, in welches man übermanganiertes Kali schüttet, etwa zwei Messer-schüsseln in eine große Waschschüssel, was man durch Umlöpfen im Wasser sich auflösen läßt. Dies zieht etwa die unreinen Dünste an, ist freilich nur ein Nothbehelf.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Die Hygiene im Juli.

Von Dr. Max Werler.

Die Hygiene des Julis steht im Zeichen der Sonnenglut und der Hitze. Wer noch nicht vor der Stadtluft geflohen ist, nimmt eiligt Reise. Das Verleben im Sommer ist so allgemein geworden, daß heutzutage jeder Arbeiter und jeder Dienstbote seinen Sommerurlaub nimmt und erhält. Und das ist auch gut und schön, denn der Kampf ums Leben hat so harte Formen angenommen, erfordert so sehr unsere ganze Arbeitskraft, daß jedem eine kurze Ruhepause dienlich ist, die eine gesundheitliche Reaktion des Körpers hervorrufen soll. Die Nervosität hat längst aufgehört, eine Krankheitserscheinung der vornehmsten Welt zu sein, und seine Nerven auszuruhren eine Weile hindurch hat jedermann einmal Urlaube.

Von den wirklich Kranken, die bestimmte Leiden in den Kurorten führen, kann natürlich hier nicht die Rede sein; ihnen muß der Arzt berathend zur Seite stehen. Für den aber, der lediglich zur Erholung, ohne Krank zu sein, ins Bad reist, kann wohl dies und jenes gesagt werden.

Unbedingt muß gegen den sehr weit verbreiteten Irrthum, daß der Aufenthalt an der See Nervösen anzurempeln ist, Stellung genommen werden. Der Irrthum ist dadurch entstanden, daß einzelnen Nervösen sehr leicht ausgetrieben sind und in der Hütte auch Seehäder sehr gut gehalten haben. In der Regel aber sind doch jene Nervösen durch Seehäder nicht nur nicht gestärkt, sondern im Gegenteil nur noch nervöser und aufgeregter geworden. Schon die Nähe der See, die strenge Luft, das Brummen der See, das sie selbst Nachts in ihren in der Nähe der See gelegenen Wohnungen im Schlafe hört, wirkt nicht beruhigend auf die Nerven vieler. Diejenen ist anzuraten, irgend eine ganz entlegene Sommerfrische in der Nähe des Laub-

Durch diese Verständigung ist die friedliche Beilegung des Marokkokonflikts außerordentlich gefördert worden. Die vollständige Beilegung derselben liegt aber vielleicht immer noch in weiter Ferne. Denn mit dem Bajonetskommen der Konferenz ist erst der Rechtssitz geöffnet worden, auf welchem die gegenseitigen Standpunkte aneinander prallen und sich Geltung zu verschaffen suchen werden.

Dem Pariser ministeriellen Organ aufzufallen wäre Deutschland bereit, von dem Vertrage Frankreichs mit England betreffend Tanger einfach Amt zu nehmen, was zwar von der formellen Anerkennung des gesamten Inhalts dieses Vertrages verschieden ist, aber, da Deutschland keine Einwendungen gegen das Prinzip der Sonderrechte Frankreichs erhebt, dürfte dieser Wortstreit bald gejdichtet werden.

Paris, 6. Juli. (Tel.) Die Kammerdebatte über Marocco wird voraussichtlich am Freitag stattfinden. Rouvier erklärte sich bereit, Erklärungen abzugeben.

Die Unruhen in Rußland.

Recht bezeichnend für die Stimmung eines Theiles der russischen Soldaten ist folgender Brief eines Soldaten der kaiserlichen russischen Leibgarde, der uns zur Verfügung gestellt wird:

Petersburg, 20. Juni 1905.

Es ist eben eine große Gährung unter den Soldaten. Jede freie Stunde dispijuren wir mit einander und kommen immer mehr und mehr zu der wahren Überzeugung unserer Aufgabe. Das hat vom 9. Januar, von dem bekannten blutigen Sonntags angefangen, wo wir unsere Brüder und Schwestern, Mütter und Väter, dem Kommando unserer Vorgesetzten blindlings gehorcht, niederschossen. Nachdem wir das Blut unserer Verwandten fließen und ihre Leichen haben, durchflog unsere Hörner ein Strahl der Rache. In uns erwachte das Gewissen und sagte: Ihr seid Mörder und Henker! Nachdem wir abends in die Kaserne zurückkehrten, fielen wir weinend aufs Knie und bereuten unsere That. Wir wollten mit Gebeten unser Verbrechen abwenden. Es ging aber nicht. — Nach etlichen Wochen waren viele mit mir zu der Überzeugung gekommen, daß nicht wir, sondern unsere Offiziere und Generäle Mörder sind. Wir hatten miteinander darüber nichts gesprochen und waren durch das eigene Gewissen stillehend zu dieser Einsicht gekommen. So untergeben und gehorcht wir früher waren, so empört und ungehorcht sind wir im Gegenheil jetzt. Wie Soldaten sind jetzt schweigende Revolutionäre, die in ihren Vorgelegten Teufel in Menschengestalt sehen. Nichts ist außer dem Willen des Volkes uns mehr heilig. Wir anerkennen in unserer Seele keine Obrigkeit, kein Gesetz, keinen Glauben und keinen Fahneneid mehr. Alles ist Betrug. Heilig ist bloß das Gewissen und die Vernunft des Menschen. Jeden Tag, wenn wir diese gewissenlose Obrigkeit sehen, erheben sich unsere Hände unwillkürlich und strecken sich nach Waffen, um sie sofort zu ermorden. Wir beherrschen diesen Willen und erwarten einen günstigen Moment. Dieser Moment ist nicht mehr weit. Jede Stunde kann die Revolution losbrechen und wenn sie losbricht, so kommt der lezte und furchtbare Sturm. Ich kann Ihnen versichern, diese Stunde ist näher, als Sie glauben. Wir denkenden Soldaten haben in unseren Gedanken die Obrigkeit zum Tode verurtheilt, die Exekution ist bloß zu erfüllen. Es gibt unter uns dumme Soldaten, die noch denen handeln, die ihnen höher stehen. Diese dummen Kerle werden uns gehorchen und nicht wagen, sich ihren Kameraden zu widerlegen. Ich bin mit den Soldaten aus anderen Regimentern zusammen gekommen, und habe bei allen dasselbe gefunden, was ich Ihnen von uns geschrieben habe. Eine Ausnahme machen bloß die Matrosen, die wilden Fanatiker des Zarismus. Wir haben auch viele Matrosen aufgeklärt und hoffen, daß auch in ihnen die Gährung losbricht. Was die Artillerie anbelangt, so ist dort noch mehr der Geist des Aufstandes entwölft, als bei uns. Die Artilleristen wollten dem Zaren und der ganzen Bande schon bei der Wasserweihe ein Ende machen, aber der Zufall rettete sie noch. Bitte schreiben Sie uns, wie steht es in Polen mit diesem Gedanken, wenn Sie im Auslande das hören, wir dürfen keine Zeitungen öffentlich lesen, darum wissen wir auch nicht, wie es damit andertwichtig steht. Ich und wir alle denken nämlich, es geht eben nicht anders; wir müssen die Freiheit der künftigen Generation mit unserem Blute erkaufen. Bitte, verlassen Sie sich nicht in die Fernen des Auslandes, sondern kommen Sie und bleiben Sie mit uns, denn es ist möglich, daß schon morgen erlöst aus unserem

Der Hygiene des Juli gehört auch die Vorsicht gegen Mückenstiche und den giftigen Fliegen, Leidens des Sommers, welche dazu geschaffen zu sein scheinen, daß die Freuden der Sommertafe uns nicht übermäßig machen. Gegen die Mückenstiche hilft am besten das Befüllen mit Ammonia (Salmiakgeist). Oft ängstigt das Aussehen der Mückenstiche beulige Eltern, wenn die Kinder die juckende Stelle sehr gekratzt haben, über die Sorge und Angst sind unnötig. Ein Mückenstich wird höchst selten einmal gefährlich, wenn er auch auf der zarten Haut der Kinder oder einer Dame oftmals so ausseht.

Anderes ist's wenn eine Kiege den irgendwo aufgesaugten Giftstoff auf den Menschen durch ihren Stich überträgt, was in Sommertischen nicht selten vorkommt und mit Recht den davon Betroffenen erschreckt, da oftmals starke Anfälleungen des ganzen Körpers durch erzeugt werden. Oft aber meist helfen schon in solchen Fällen Umtläufe mit eisiger Körnerde, von der ein Häufchen in jeder Reiseapotheke sein sollte; geht aber die Ausschwellung nach solchen Umtläufen nicht zurück, wird sie im Gegenheil gar noch größer, so ist ärztliche Behandlung unbedingt anzuraten.

Ganz besonders hüte man sich bei Ausschlägen aus den Sommertischen bei dem Einschrein in kleine primitive Dörfern. Der Wagen des Landmanns kann manches vertragen, wovor sich der Städter häutet. Da gibt's Heringssalate, die tagelang angerichtet dastehen, harte Soleier und andere schändliche Dinge die man nach langer Wandertour in Ermangelung von Besserem wohl mit Begegnung verschlingt und welche oft furchterliche Verdorbnungsstadien hervorrufen. Besser ist's in solchem Falle, wader zu hungen oder sich mit trockenem Brod zu begnügen, das niemals schaden kann.

Munde das Wort: Hoch lebe die Freiheit! Hoch lebe die Revolution! Mit bestem Gruße Ihr E. W. . .

Die Spezialberichterstatter des Standard und des Daily Express in Odessa melden übereinstimmend, sie hätten guten Grund, zu glauben, daß die dortigen Unruhen auf russische Regierungsagenten zurückzuführen seien. Vor einigen Monaten seien 150 solcher Agenten aus Petersburg nach Odessa gekommen und von den dortigen Polizeibehörden auf Weisung des Generals Trepov gut aufgenommen worden. Die Regierungsspione logirten sich in Arbeitervierteln ein und ließen sich auch in die revolutionäre Organisation als Mitglieder aufnehmen. Nachdem sie das Vertrauen der Arbeiter gewonnen hatten, fingen sie an, Unruhen zu stiften mit der Absicht, diese grausam unterdrücken zu lassen. — Der Berichterstatter des Daily Express telegraphiert, es sei ihm von Augenzeugen verichert worden, daß am ersten Tage der Unruhen mindestens 7000 Personen getötet worden seien. (?) 200 Menschen sprangen in den Hafen und ertranken. Die Mehrzahl der Leichen wurden einfach in die brennenden Hafenanslagen geworfen.

Die R. Fr. Pr. erfährt aus diplomatischen Kreisen über die von den am Stationsdienst beteiligten Staaten zu unternehmenden Schritte: Mit Rücksicht darauf, daß der "Potemkin" Piratenkäfe begeben könne und die Gefahr nahe ist, daß auch andere russische Schiffe mutieren könnten und um den den Handelsschiffen drohenden Gefahren vorzubeugen, vermögen sich die Staaten der Erkenntnis nicht zu verhindern, daß alter Handelsverkehr völlig lahm gelegt sein würde, wenn der Potemkin noch ferner sein Unwesen treibt. Selbstverständlich würden die beteiligten Staaten mit größter Vorsicht vorgehen, um jede internationale Komplikation zu vermeiden.

In Konstantinopel ist der Dampfer Carol eingetroffen. Die Mannschaft erzählte, die Besatzung sämtlicher russischer Handelsschiffe, welche in Konstantinopel aus Alexandrien eingetroffen seien, befinden sich in vollem Aufmarsch. Diese Nachricht wird theilsweise durch eine Meldung aus Konstantinopel bestätigt, nach der die Matrosen des russischen Dampfers Kaiser Nikolaus mutierten und die Abfahrt nach Alexandrien verweigerten. Sie verlangten, daß der Dampfer Kurs nach Odessa nehme, weil ihre Gegenwart dort wichtiger sei als in Alexandrien.

Die russische Regierung dankte dem rumänischen Minister des Außenamtes Vahobari für die gegenüber dem Potemkin entworfene Energie. Ein russisches Geschwader, bestehend aus zwei Kreuzern und zwei Torpedobooten, suchte den Potemkin auf. Das Geschwader fuhr vor Konstantinopel und nahm dann die Richtung nach Batum. Die russischen Torpedobooten sollen die Grundzüge des internationalen Seerechts missachtet haben. Infolgedessen soll von rumänischer Seite in schärfer Form betont werden, daß die rumänischen Behörden und zwar auch nördlichst dem Potemkin gegenüber die Ordnung aufrecht erhalten werden.

Ein Telegramm aus Odessa meldet: Vormittags näherte sich das Schwarze Meer-Geschwader und warf im äußeren Hafen Anker. Es besteht aus drei Panzerdämmen, vier Torpedobootsjägern und zwei Torpedobooten und einem Minenkreuzer. Krieger landete und berief die Truppenkommandanten zu einer geheimen Beratung. Der "Rostislaw" (Flaggschiff des Admirals Krieger) fuhr alsdann zurück. Dem Potemkin sind zwei Torpedobootsjäger mit Offiziersbesatzung nach Odessa nachgefahren. Sie erhielten wiederum Befehl, das russische Schiff zu versenken.

Mit der "Truth" ist das Transportschiff "Woda" nach Sewastopol abgezogen, um sich dort zu ergeben. Die mutierten Matrosen von dem Bobjedonosser sollen nach Kerch gebracht und vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Einzelne Truppenteile verlassen Odessa. — Bei der Kaufmannsfamilie Heltzin wurden zwei Bomben gefunden und zwei junge Leute verhaftet. Auch bei dem Buchhalter einer kleinen Thefirma wurde ein Bombenfund gemacht und der Mann sowie seine Frau verhaftet.

Gestern sind im Warnaer Hafen drei Schiffe der russischen Schwarzen Meer-Flotte eingelaufen, um einen etwaigen Versuch des Potemkin, vor Warna Anker zu werfen, zu verteidigen.

Der jüdische Arbeiterbund verbreitet in Bialystok revolutionäre Proklamationen, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, sich der regierungseindlichen Bewegung anzuschließen. Gleichzeitig kündigt der Bund an, daß die in der letzten Zeit verübten Attentate nicht durch die Mitglieder der Partei verübt worden sind. Der Bund behält sich aber vor, den von ihnen zum Tode verurtheilten Polizeimeister noch im Laufe dieser Woche gewaltsam zu entfernen. Man nimmt deshalb an, daß es in den nächsten Tagen zwischen Arbeitern und der Polizei in Bialystok zu blutigen Zusammenstößen kommen wird.

Telegramme.

Odessa, 5. Juli. Die Besatzung des Panzerschiffes Potemkin gibt folgende Erklärung an die fremden Mächte bekannt: Der Entscheidungskampf gegen die russische Regierung hat begonnen. Wir teilen dies allen fremden Mächten mit und halten es für unsere Pflicht, zu erklären, daß wir eine vollständige Garantie für die Unverletzlichkeit der fremden Schiffe geben, die sich im Schwarzen Meer aufhalten, sowie der nicht-russischen Hafen des Schwarzen Meeres.

Petersburg, 5. Juli. Der Ausstand im Petersburger Handelshafen ist durch Verständigung zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern beendet worden. Der Arbeitslohn wurde erhöht. Für die Arbeiter ist eine Versicherung während der Arbeitszeit im Hafen eingeführt.

Die Gerüchte, daß heute Zusammenstöße zwischen Arbeitern der Putilowwerke und Truppen stattgefunden haben, bestätigen sich nicht, sie waren veranlaßt durch einen Revolverschuß, den ein Arbeiter abgab, der, als verdächtig, verhaftet werden sollte. Auch aus einer Anzahl von Arbeitern fiel ein Schuß, sonst ist die Ruhe nicht gestört worden.

Russische Reformen.

Petersburg, 5. Juli. Das Ministerkomitee erstattete dem Zaren über die Berathungen bezüglich des Artikels 7 des

Was vom 25. Dezember 1904 (betreffend die für Ausländer und Eingeborene in besonderen Reichsgebieten bestehenden gesetzlichen Beschränkungen) Bericht. Nach diesem Bericht sollen die in den baltischen Provinzen geltenden Schulreglements einer Revision unterzogen werden, die von dem Unterrichtsminister unter Theilnahme von Vertretern der Bevölkerung vorgenommen werden soll. In Livland soll ein Gymnasium mit der deutschen Unterrichtssprache geschaffen werden. In allen Schulen der baltischen Provinzen soll der Religionsunterricht in der Muttersprache ertheilt werden. Ferner sollen der Bevölkerung des östlichen Russlands einige Erleichterungen gewährt werden. Eine Anzahl der Fragen würde an eine durch den Konsul vom 30. April geschaffene besondere Kommission verweisen.

Vom Potemkin.

Sozja, 5. Juli. Das mit der Verfolgung des "Fürst Potemkin" beauftragte russische Torpedoboot Stremiteln lief gestern Abend den Hafen von Varna an. Nach Einnahme von Kohle und Wasser dampfte der Stremiteln heute früh mit unbekannter Bestimmung ab. Die bulgarische Regierung hat die Hafenbehörden angewiesen, alle eventuell ankommenden ankommenden russischen Schiffe sofort zu desarmieren oder zum Verlassen des Hafens aufzufordern und nötigenfalls Gewalt anzuwenden.

Petersburg, 6. Juli. Das meuternde Schiff Potemkin, das gestern vor Feodosia eingetroffen ist, hat die verlangten Kohlen, Lebensmittel und einen Arzt erhalten. Die Schiffslasse enthält noch 750 000 Rubel. Über die Aufgabe des Schwarzen Meer-Geschwaders unter dem Befehl des Admirals Krieger, der ausgefandt war, um die Besetzung des meuternden Schiffes vor Odessa um jeden Preis festzunehmen, und das Schiff in den Grund zu bohren, verlautet folgendes: Die Besetzung des Geschwaders Kriegers befand sich ebenfalls in sehr beunruhigter Stimmung, sodass ein energisches Einschreiten gegen die Leute vom Potemkin kaum zu erwarten war. Man war froh, als das Geschwader ohne Zwischenfall Sewastopol wieder erreichte. Dort wurde bereits die Festungskanone sowie Torpedoboote bereit gehalten, um nötigenfalls einzutreten. Gegenwärtig ist der größte Theil der Matrosen der Schwarzen Meer-Flotte auf 2½ Monate beurlaubt wegen der unzuverlässigen Stimmung, die unter den Leuten herrscht.

Zu den ostasiatischen Friedensverhandlungen.

Nunmehr sind die Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan ernannt worden. Von russischer Seite sind die Botschafter Murawiew-Rom und Rosen-Washington designirt.

Der Botschafter Nicolai Wolezianowitsch Murawiew entstammt einer alten russischen Bojarenfamilie, die ursprünglich



Baron von Rosen
rus. Bevollmächtigter



Murawieff
rus. Bevollmächtigter

lich im Großfürstentum Moskau ansässig. 1488 durch Iwan Basilijewitsch I. Wladimir im Nowgorodischen erhielt. Er ist im Jahre 1850 geboren, studierte die Rechte, trat in den russischen Justizdienst, wurde Staatsanwalt in Petersburg, 1892 Oberprokurator am Kriminalappellationshof und im Jahre 1894 Justizminister. — Baron Rosen, der früher russische Gesandter in München war, wurde im Jahre 1902 als russi-



J. Kamura
jap. Bevollmächtigter



Takahira
jap. Bevollmächtigter

cher Gesandter nach Japan versetzt, wo er bis zum Ausbruch der Feindseligkeiten fungierte. Er wurde dann als Nachfolger des Grafen Cassini zum Botschafter in Washington ernannt.

Von japanischer Seite sind Minister Baron Komura und der japanische Gesandte im Washington Takahira zu Bevollmächtigten ernannt worden.

Baron Komura ist ein vielerfahrener, hervorragend gebildeter Diplomat. Er ist in bedeutenden Stellungen der japanischen Diplomatie verwendet worden und ist ein genauer Kenner der politischen Verhältnisse der verschiedensten Länder. — Der japanische Gesandte in Washington Takahira ist ein Diplomat von ruhigem, konsolidiertem Weise, der den außergewöhnlicher geschäftlicher Gewandtheit besitzt.

LOKALES

• Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet)

In dem Wiesbadener Tagblatt, Ausgabe vom 2. Juli 1905 ist eine „Einsendung aus dem Bezirkskreis“ mit der Überschrift: „Gewisse Mißstände im städtischen Krankenhaus“ abgedruckt, in der es heißt:

Herr Stadtrath Arntz, Mitglied der Krankenhaus-Deputation, soll (in der Deputation) sich geäußert haben: „Die vorliegenden Verhältnisse im Krankenhaus sind unhaltbar und nahezu verhängt“, ohne mit seiner Aussöhnung bei den anderen Deputationsmitgliedern Widerspruch gefunden zu haben.

Aus diesem Anlaß gab Herr Stadtrath Arntz in der Sitzung des Magistrats die Erlösung ab, daß jene Angabe unrichtig sei und daß er die ihm in den Mund gelegten Worte nicht gesprochen habe.

Mit dem 10. Juli 1. J. geht die Thätigkeit des hiesigen Feldgerichts als mitwirkende Behörde nach dem Rossauischen Gefege vom 15. Mai 1851 und der Instruction vom 21. Mai 1854 zu Ende; das Grundbuch ist damit für den ganzen Stadtbezirk Wiesbaden in Geltung. Am 7. Juli 1. J. findet die letzte Feldgerichtssitzung nach dem alten System statt. Aus dieser Veranlassung hat der Magistrat beschlossen, den Mitgliedern des Feldgerichts für die bisherige Wirkung in den öffentlichen, auch die Stadtgemeinde berührenden Angelegenheiten den Dank des Magistrats zum Ausdruck zu bringen.

Dem bisherigen ersten Konzertmeister des Kurorchesters Herrn Hermann Jämer ist vom Magistrat im Einverständnis mit der Kurdeputation die Dienstbezeichnung „weiter Kapellmeister“ beigelegt worden.

Lindenblüthe.

Die Linden blühen! Sie erfüllen mit dem süßen Duft, der ihren bienenumwärmeten Laubkronen entströmt, die Luft, und verleihen damit den eigentlichen Anbruch der sommerlichen Zeit. Kein anderer Baum darf sich rühmen, in so innigen Beziehungen zum deutschen Volkslied zu stehen, wie die Linde, die von Dichtern aller Zeiten bewundert worden ist. „Am Brunnen vor dem Thore — Da steht ein Lindenbaum“, heißt es in dem alten Volksliede, und auch Rudolph Baumbach weiß uns gar liebliche Mär zu erzählen, von dem Wardekabab und der schmucken Schwenkworthin, die neben ihm saß „unter der blühenden Linde“. Der Lindenbaum auf dem Dorfanger bildete früher das Wahrzeichen jeder Gemeinde. Unter ihm schützende Blätterdach fanden Versammlungen und Verabredungen statt oder ward Gericht abgehalten; — um ihren breiten Stamm drehten sich bei den Feiern die jungen Burschen und Mägdelein zum Slang der Fiedel im fröhlichen Reigen, die Alten aber scharten sich an den schönen Abenden gern um die würdige Dorflinde, hier nach des Tages Lust ein Feierstündchen im Geplauder mit den Nachbarn zu verbringen. In der Nibelungenjage spielt die Linde eine wichtige Rolle. Ein Blatt dieses Beumes fiel auf Jung-Siegfrieds Schulter, als dieser sich im Blute des erlegten Drachens badete und verhinderte so die völlige Unverwundbarkeit des kühnen Recken, den später Hagens Speer an jener Stelle nur zu sicher zu treffen wußte. Aber nicht nur in Sage, Dichtung und Kulturgeschichte des deutschen Volkes versteht sich die Linde zu behaupten, auch in der Heilkunde hat sie sich ein Plätzchen gesichert. Der Thore, der aus ihren Blättern bereitet wird, hat ob seiner schwitztreibenden Eigenschaften an den Betten Fieberkranker schon oft gute Dienste geleistet. Holten wir darum die Linde hoch als einen echten deutschen Baum.

2.

Moderner Heirathsschwund.

Die vielen Wege, die zum Gelderwerb führen, sind nicht immer gerade und glatt und eben. Viele jagen auf Biedradsäden dem so nötigen Plammon nach, und die Dummheit ihrer lieben Brüder im Hinter macht ihnen die Ausübung ihres „Gewerbes“ leicht. Wir wollen heute nicht die „Geldverleiher“ erwähnen, die „rechtschaffnen Leuten Geld in jeder Höhe bei ratheinweiser Rückzahlung“ borgen — voreingefandt werden so und so viel Mark zwecks „Auskunftsbeholung“, die natürlich in den meisten Fällen schlecht ausfällt! — Wir wollen auch nicht interessante Enttäuschungen aus einem gewissen Hypotheken- und Grundstücksverkehr machen, sondern uns heute einmal mit den Heirathsschwindlern beschäftigen.

Die Zeitung, die ja in so vielen Händen hält und vermittelt, ist es, in der Heirathsschwüste unter detallirenden Angaben Ge- genie und Ehering suchen. Sie hat vielen geholfen und der Weg, auf diese etwas prosaische Art zu finden, ist nicht mehr „ganz ungewöhnlich“. Das Lesen der Heirathsanzeigen ist oft ganz interessant und amüsan. Vom einfachen Dienstmädchen „mit einigen Hundert Ersparniss“ bis zum „Cavalier“, der eine junge, hübsche, vorstolze und — die Haupthache kommt immer zu legt — reiche Dame „zwecks Heirath“ sucht, sind sie vertreten und fragen und suchen und finden — wenigstens oft. Allen Fernen solder Inserate wird nur ganz gewiß eine Anzeige aufgefunden sein, die schon so und so lange in allen möglichen Blättern erscheint und in der 2. Damen mit einem für den Durchschnittsmenschen riesigen Vermögen von etwa einer halben Million einen Mann suchen. Sofort kommt dem Leser nun der Gedanke, wie es möglich ist, daß zwei junge und hübsche Mädchen mit einem ganzen Kosten voll Goldstücken bisher immer noch nicht den Richtigen gefunden haben, ja, daß sie es überhaupt nicht haben, sich in der Zeitung auszubieten! Denn mit einem solchen Vermögen kann die junge Frau außer einem Ast ruhig noch ein Glasange oder Halsbein mitbringen, und hat gar nicht nötig, hübsch usw. zu sein. Endlich, — man muß sich wundern, daß es so lange gebraucht hat — ist der Schleier dieses Geheimnisses gewüster und eine Gaunerei aufgedeckt, die schon lange Zeit mit gutem Erfolge und unglaublicher Frechheit getrieben wurde. Der Hauptfeind ist ein 63jähriger Mann, der Kaufmann F. Gomber, der nun vor der ersten Strafklasse in Berlin seine sauberer Geschäftsgeschäfte preisgeben muß. Der Angeklagte eröffnete noch dem „V. T.“ in der Dalldorferstraße in Berlin ein Heirathvermittlungsbüro, das er erst „Reform“ und dann „Veritas“ nannte. Nach eigener Angabe inserierte er in etwa 400 Zeitungen Deutschlands und empfahl sich als Vermittler für reiche Heirathen. Wenn sich Heirathsschwüste meldeten, so erhiel-

ten sie vom Angeklagten mehrere mit grobverschriebenen Anfängen und Zeugnissen über die Reellität und Güte des Büros versehene Prospekte, in denen mitgetheilt wurde, daß eine große Anzahl junger und auch älterer Damen mit Vermögen bis zu 450.000 Mark jenseitig darauf wartete, unter die Haube zu kommen. Am Schlus des Prospekte wurde noch mitgetheilt, daß in den nächsten Tagen dem betreffenden Heirathsschwüsten ein Bader unter Nachnahme im Betrage von 9,50 bis 14,50 Mark zu geben werde, in dem sich nähere Angaben, Photographien und vergleichende befinden sollten. Wenn das Bader dann eingetragen wurde, so fand sich darin außer mehreren Prospektten, Photographien ein Formular vor, das von dem Heirathsschwüsten genau ausgefüllt werden mußte. Herner mußte der Betreffende nach beilegnder genauer Anweisung einen Heirathsantrag anfertigen und diesen mit Angabe der auf der Photographie der gewünschten Dame befindlichen Nummer wieder an das Bureau „Veritas“ einenden. Die Heirathsschwindler erhielten von diesem Zeitpunkt ab keinerlei Nachricht mehr. Wenn sie an das Bureau „Veritas“ Mahnbriefe schrieben, befahlen sie entweder gar keine Antwort oder einen angeblich von der betreffenden Dame selbst herkommenden Brief, in dem sie den Heirathsantrag aus irgend einem Grunde ablehnte. Als besondere Lockvögel dienten dem Angeklagten zwei Schwestern, die jede ein Vermögen von 450.000 Mark besaßen sollten. — Wie die Anklage behauptet, soll der Angeklagte garnicht in der Lage gewesen sein, irgendwie Heirathen zu vermitteln. Von den angeblich in Hülle und Fülle vorhandenen Heirathsschwindlerinnen blieben schließlich nur fünf übrig. Die zwei reichen Schwestern mit je 450.000 Mark waren trotz aller Recherchen überhaupt nicht zu ermitteln. Eine angeblich 22jährige Dame, die ein größeres Vermögen besaßen sollte, machte auf der betreffenden Photographie schon einen älteren Eindruck. Außerdem ist die „Zweihundzwanzigjährige“ auf dem Bild in einem Kleid dargestellt, wie es vor etwa zehn Jahren Mode war. Die vierte heirathsschwüste Dame war ebenfalls nicht zu ermitteln. Nur die fünfte Dame hatte wirklich die Absicht gehabt, unter Vermittelung des Angeklagten eine Ehe einzugehen. — Die Anklage geht davon aus, daß der Angeklagte von vornherein gar nicht gewillt war, als Heirathsschwindler aufzutreten, es sei ihm lediglich darauf angekommen, den durch Nachnahme erhobenen Betrag von 9,50 bzw. 14,50 Mark zu erlangen. Zur Anklage stehen vorläufig nur 43 Fälle.

Ein Schlägermeister Böse aus Spandau hatte auf die reiche Dame mit den 450.000 Mark gerechnet. Er sandte vertraulich, in der Hoffnung ein reicher Mann zu werden, die verlangten 14 Mark ein. Er erhielt indes keine Antwort und mußte schließlich ohne die reiche Frau weiter durch das Leben pilgern. Ebenso erging es einem Volkereisehler Wachtmuth in Spandau. Dieser hatte ebenfalls auf die reiche Frau spekuliert. Er mußte sich schließlich aber damit begnügen, um 14 Mark ärmer und eine Erfahrung reicher zu sein. Die übrigen Fälle der Anklage liegen ganz gleichartig. Aus allen Gegenden Deutschlands, aus Heidelberg, Bösen, Düsseldorf, Würzburg und auch aus Wiesbaden hatten sich Heirathsschwüste gemeldet, die hauptsächlich auf die reichen Schwestern, die in Wirklichkeit gar nicht existieren, spekuliert haben. Ein Kommentar hierzu ist überflüssig. Hauptsächlich lernen die, welche nicht alle werden, heraus, und vermeiden es nun ein zweites Mal in solch eine plump gestellte Falle zu gehen! W. M.

* Polizeipersonalien. Das allgemeine Ehrenzeichen erhielten der berittene Schutzmannswachtmeyer Vladislav von Rossowksi, Schutzmannswachtmeyer Johann Thönen, Kriminalschutzmann Hugo Neumann, Schutzmann Philipp Schmidt, Oskar Geppert sowie der Bauaufseher beim städt. Licht- und Wasserwerk Heinrich Herborn.

* Verkehrsnachricht. Die Bestimmung, daß der Schnellzug Nr. 35, welcher Abends um 6 Uhr von Frankfurt kommend, auf dem Taunusbahnhof eintrifft, auf Station Kurze verhältnisweise anhält, wird wohl bestehen bleiben. Der genannte Zug wird von Fahrgästen nach Wiesbaden stark benutzt.

* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings Oberflürlein zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

* Das reisende Publikum dürfte die Mittheilung interessiren, daß in der Schweiz die Linien- und Rückfahrtarten vom 1. Juli ab 45 Tage Gültigkeit haben.

* Operettenabend. Morgen Freitag findet Operettenabend der Kurkapelle statt.

* Kurhaus. Zu der Ballonfahrt, welche unter Führung von Käthe Paulus gelegentlich des Kurhausgartenfestes, übermorgen, Samstag, stattfindet, werden am Rahmenhäuschen Anmeldungen von Passagieren entgegen genommen. Die abendliche große Illumination wird die Kurverwaltung wieder ganz besonders reichhaltig ausgestalten; es kommen tausende von Lichtkörpern zur Verwendung.

□ Bezirksausschuß. Der Landwirth Heinrich Greuling zu Idstein klagt wider den Kgl. Landrat zu Langenschwalbach und den Magistrat zu Idstein wegen Verzogung der Ansiedlungsgenehmigung. Es handelt sich um Stallungen etc., welche auf einem in der Nähe des Krankenhauses belegenen Grundstück errichtet werden sollen. Nach der Ansicht der beihilfeten Behörden wird das Krankenhaus rezip. werden die Konken durch die Nachbarschaft der Stallungen infolge geschädigt, als die aus diesen austretenden Dünste die Luft verunreinigen, ein Mißstand, der um so mehr in die Ercheinung treten müsse, als das in Frage kommende Grundstück nach seiner Lage weder mit Canalisation noch mit Entwässerung versehen werden könne und als noch der in jener Gegend herrschenden Windrichtung die üblichen Gerüche meist direkt dem Krankenhaus zugeführt würden. — Von Seiten der Stadt wird behauptet, es gehe Greuling seineswegs darum, die in Frage kommenden Gebäudenheiten zu errichten, sondern er beabsichtige lediglich die Stadt zu zwingen, ihm das Terrain zu einem möglichst hohen Preise abzufüllen. — Beschlossen wurde heute die Anhörung von örtlichen Sachverständigen bezgl. der event. dem Krankenhaus drohenden Schäden. — Die Sitzung des Bezirksausschusses währen von 21. Juli bis zum 1. September. Heute fand die letzte Sitzung vor den Feiern statt.

□ Eine Pfingstkreise nach Frankfurt. Der Füsilier Karl St. S. der 8. Kompanie des Füsilier-Regiments v. Gersdorf Nr. 80 war zu strengem Arrest verurtheilt worden, weil er sich mehrere Tage lang ohne Urlaub in der Stadt herumgetrieben hatte und wußte, daß er nun ein Vierteljahr lang keinen Urlaub mehr bekommen würde. Da fuhr er am Pfingstmontag, 11. Juni, ohne Urlaub von Wiesbaden nach Frankfurt. Hier gelief es ihm so wohl, daß er eine volle Woche hindurch nicht wieder an die Rücksicht in die Roerne dachte. Am Samstag Abend fragte ihn ein Schutzmann nach seiner Urlaubsliste, und da er keine hatte, so mußte er die Nacht und den folgenden Sonntag in der Arrestzelle der Hauptwache abzubringen. Am Montag, den 19. Juni schloß man ihn dann nach Wiesbaden und da er über sieben Tage ferngeblieben war, so erklärte sich das Wiesbadener Standgericht für ungültig und verwies die Sache vor das Kriegsgericht nach Frankfurt. Hier wurde der Füsilier für seinen eigenmächtigen Pfingstaussatz zu vier Wochen strengen Arrests verurtheilt.

* Der Allg. Deutsche Sprachverein schreibt: Monche Unwahrschafftigkeit, manche Vorwüfigkeit würde dem Unsterblichen in den Maitagen dieses Jahres, in denen die hundertste Biederlehr seines Todesstages das Denken ganz Deutschlands und die Spalten seiner Zeitungen erfüllte, bitteres Vergern bereitet haben, wenn sie zu den hohen Höhen seines Geistes reichten. Glücklicherweise vermögen sie dies so wenig, wie die an die Spitze gestellten sprachlichen Formwidrigkeiten, die in eben diesen Tagen dagegen durch die Blätter gingen: Gedächtnisfeier Schillers, Gedächtnisfeier an Schiller. Dies lege lädt sich überhaupt nicht sagen, und jenes bedeutet „eine Gedächtnisfeier, die Schiller veranstaltet“, beide Aussagen aber enthalten die aus Bequemlichkeit immer wieder verachtete Gemüthigkeits, einen zweiten Fall (Gedenk) oder eine Verhältnisbefugung (präpositionales Attribut), die nur zum Bestimmungsworte (Gedächtnis) einer Zusammenfassung passen, zu dieser zu ziehen. Es muß also entweder heißen: Feier zum Gedächtnis Schillers oder an Schiller oder Gedächtnisfeier für Schiller, zu Ehren Schillers; denn dies bedeutet eine Feier für Sch., zu Ehren Schillers. Am einfachsten und dabei ganz unanfechtbar ist jedenfalls „Schillerfeier.“ — Wer aber schreibt, wie in der Überschrift steht, ist ebenso reif für die schwärze Rüte des Klubberabatsch, Briefkasten genannt, wie beispielweise die, welche geschriften hatten: Verständnismittel der Schule mit dem Elternhaus statt: Mittel zur Verständigung der Schule mit dem Elternhaus oder: zwischen Schule und Elternhaus; Verständnisnachweis mit dem Verstorbenen statt: Nachweis der Verwandtschaft mit dem Verstorbenen; oder gar lächerlich zweideutig: Röhrentransport aus Guiseien nach Guiseien statt: Transport zu Guiseien nach Guiseien.

* Der Fuhrwerksverkehr in der Spiegelgasse. Die Spiegelgasse darf mit Fuhrwerken aller Art nur in der Richtung von der Webergasse nach dem Kranplatz zu befahren werden. Das Verboten der Spiegelgasse mit Fuhrwerken, welche nicht den Zwecken der Anwohner oder der angrenzenden Häuser, bzw. Grundstücken genannter Straße dienen, ist verboten.

* Unfall. Gestern Nachmittag um 1/2 Uhr wurde der am Dienstag thätige 47 Jahre alte Kuchendes A. Nüde vom Hitzschlag betroffen. Die Sanitätswache verbrachte ihn in das städtische Krankenhaus.

* Eine Überraschung. Der Sanitätswagen brachte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine Frau nach dem städtischen Krankenhaus, welche in der Umgebung der Blücherstraße und des städt. Lagerplatzes einem Kind das Leben schenkte.

* Ein unehrerlicher Angestellter. Der bei einer hiesigen Firma thätig gewesene Buchhalter Jean Neib aus Bornheim hatte vor einigen Tagen Kundengelder erhaben und war dann mit den einkassierten Beträgen verschwunden. Nachdem er das Geld verbraucht hatte, trieb er sich herum und wurde schließlich in Schierstein verhaftet. Er war obdachlos und ohne alle Mittel.

* Alte Abolishhöhle. In dem Gartenschauspiel der alten Abolishhöhle fand gestern Mittwoch Abend ein großes Militärkonzert statt. Zum Schlus wurde die „Erinnerung an die Kriegsjahe 1870-71“, ein großes Tongemälde von Saro, von der Kavallerie unseres Füsilier-Regiments Nr. 80 gespielt. Trotz des drohenden Wetters war der Garten gut besetzt. Die Aufführungen wurden mit reichem Beifall belohnt. Im Publikum wurde vielleicht der Wunsch laut, daß die Schlagzeughotpotpourri wieder einmal recht bald in das Programm einzutreten.

* Nr. 27 der Palangenliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger von Interessenten anentgeltlich eingesehen werden.

* Radspor. Der „Radsportklub“ zu Bierstadt veranstaltet am kommenden Sonntag, den 9. Juli, ein in großem Stile gehaltenes Sportfest, mit dem auch verschiedene Straßenrennen verbunden sind. Es finden folgende Rennen nach den Bestimmungen des Deutschen Radfahrerbundes statt: 1. Eröffnungsfahrt 2000 Meter, offen für alle Herrenfahrer, 3. werthvolle Ehrenpreise, Einzug 2 Mark 25 Pf. 1. 1000 Meter, offen für Jüngere, die in einem offenen Rennen noch keinen Preis errungen haben, 3. silberne Ehrenpreise, Einzug 2 Mark. 2. Hauptfahrt 10.000 Meter offen für alle Herrenfahrer, 4. werthvolle Ehrenpreise, Einzug 2 Mark 4. Club-Vergleichsfahrt 3000 Meter offen nur für Clubmitglieder, 4. silberne Ehrenpreise, Einzug 2 Mark 5. Seniorenfahrt 3000 Meter, offen für alle Herrenfahrer über 35 Jahre, 3. werthvolle Ehrenpreise, Einzug 2 Mark. Die Rennen beginnen um 7 Uhr Vormittags. Die Zusammenkunft der Fahrer findet um 6 Uhr Vormittags im Gasthaus „Zur Krone“ (2. Mai) statt, von wo aus um halb 7 Uhr nach der Rennstrecke abgefahren wird. Meldungen hierzu bitte man zu richten an Herrn Karl Andretz, Bierstadt, Friedrichstraße 1. Auch werden am Start noch Meldungen entgegen genommen.

in Braubach, 6. Juli. Die vorgestern hier geländete Leiche wurde heute von dem Winzer Johann Silbach aus Steeg als dessen Sohn Rudolf erkannt. Der unglückliche junge Mann zog am Freitag Abend nach 10 Uhr noch zum Bade und stand seitens Tod in den Wellen. Der Todeszeit ist erst 17 Jahre alt. — Gestern Abend ging über untere Gemarkung ein schwerer Gewitter mit wolkentrügerartigem Regen nieder. Der Blitz hat an mehreren Stellen eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden.

Zum Gordon-Bennet-Rennen.

Noch sind die Eindrücke des vorjährigen Rennens um den Bennett-Wosal in der Erinnerung der Beugen des grandiosen automobilistischen Schauspiels im Taunus nicht verwischt. Gestern früh um 5 Uhr entließ der Starter in Bachamps (Aubergne) die Wagen, die sechs Nationen als beste Erzeugnisse ihrer Industrie zum Rennen um den Wosal des amerikanischen Zeitungsfönnig's Bennett entzündet haben, entlassen. Die Rundstrecke, die viermal durchfahren werden muß, hat eine Länge von 187 Kilometer 444 Meter. Start und Ziel sind Bachamps. Es ist schon viel über die Gefährlichkeit der Strecke gestritten worden, aber alles scheint übertrieben, angeblich der Thaibache, daß im französischen Ausscheidungsrennen 28 Rennwagen die Strecke durchfahren, ohne daß sich ein nennenswerther Unfall ereignete. Die Wagen werden in Abständen von 2 Minuten entlassen, wir bringen nachstehend die Startordnung: 1. Thury, der vorjährige Sieger (Richard-Brasier), Frankreich; 2. Clifford-Carr (Napier), England; 3. Jenau, Sieger 1903, (Mercedes), Deutschland; 4. Lancia (F. A. U. T.), Italien; 5. Braun (Mercedes), Österreich; 6. Attila (Pope, Toledo), Amerika; 7. Gaillot (Richard-Brasier), Frankreich; 8. Rolls (Wolseley), England; 9. De Gobert (Mercedes), Deutschland; 10. Cagno (F. A. U. T.), Italien; 11. Bution (Mercedes), Österreich; 12. Dingley (Pope, Toledo), Amerika; 13. Duran (de Dietrich), Frankreich; 14. Bianchi (Wolseley), England; 15. Werner (Mercedes), Deutschland; 16. Nazzari (F. A. U. T.), Italien; 17. Hieronymus (Mercedes), Österreich; 18. Trach (Automobile), Amerika. Die Fahrzeiten nach der ersten Runde waren folgende: Lancia (Italien) 1 Stunde 34 Minuten 57 Sekunden, Thury (Frankreich) 1 Stunde 40 Min. 07 Sek. Braun (Deutschland) 1 Stunde 54 Min. 11 Sek. Denahs (Deutschland) 2 Stunden 9 Minuten 4 Sekunden. Als Erster startete wie immer der Si-

Ein neues rentables Geschäft mit Laden u. dopp. 3-Zim.-Wohnungen mit allen Komfort ausgestattet, für 100 000 M. zu verl. sowie ein Haus, Höhenlage, mit Part. u. und sonst 5-Zimmerwohnung, jede Etage, Frontp.-Wohnung, dopp. 2 Zim. und Zubeh. für 69 000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Nähe Bismarckstr. mit dopp. 3-Zim.-Wohn., Küchen, Werkstätten, Stoll. und 3- und 2-Zim.-Wohnung für 180 000 Mark mit einem Überschuss von über 1800 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Baufläche. Doyheimerstr., per Rute 850 M. zu verkaufen. Off. u. E. M. 42 an die Exped. d. Bl.

Mietobjekt. Giaggenhaus, für Rechtsanwalt ob. Arzt passend, Adelsbeldstr. zu verl. Off. unter E. M. 43 an die Exped. d. Bl.

Giaggen-Villa. 6% rentabel, f. Sanatorium, ev. Pers. geeignet, beste Lage, preisw. zu verl. Off. unter E. M. 44 an die Exped. d. Bl.

Hotel. mit Restaurant, 1. gut gebettet u. beste Lage, Umstände holheit mit 60,000 Mark Anzahlung zu verl. Off. u. E. M. 345 an die Exped. d. Bl.

Villa. Dössingstr. sehr eleg. ausgestattet, preisw. zu verkaufen. Off. erb. u. E. M. 347 an die Exped. d. Bl.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, empfiehlt sich im **An- und Verkauf von Häusern und Villen**, sowie zur **Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter **ca. Bedingungen**. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, Billets zu **Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhändlung**. — Tel. 2380

Grundstück-Gesuche.

Wirklich rentables

Haus

zu kaufen gesucht. Offerten von Eigentümern erb. sub **H. S.** I. an d. Verlag d. Bl. 1187

kleines Landhaus, 1-Zähnl., mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Offerten, enthalt. Lage u. Preis unt. **A. S. 100** an den Verl. d. Bl. erbeten. Vermittler verdeckt. Doyheim oder Frauenstein bevorzugt. 4056

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Industriekapital.

Ausländische, exklusive Hypothekant nimmt zu konstanten Bedingungen Beteiligung anträge auf industrielle Etablissements jeglicher Art, insbesondere Hotels, Fabriken, Lagerhäuser u. entgegen, Maschinen, Exposés und Bildungen sind vorzulegen. Best. Anfragen und Chiffre **J. P. 3530** an die Exped. d. Bl. 3530

Teilhaberschaften.

Ein Finanz-Konsortium von ca. 200 Privatkapitalien, mit einem Gesamtkapital von ca. 8,000,000 Mark Beteiligung an nachwirksch. rentablen Unternehmungen, event. auch Kauf solcher. Interessenten begin. Teilhaberlaubne wollen ihre Offerten gesäßtig sub Chiffre **H. J. 3524** bei der Exped. d. Bl. hinterlegen. 2526

70.000 Mif. 1. Hypoth., mündlich, abgezogen. Offert unter **E. M. 348** an die Exped. d. Bl. 2904

Auf 1. Hypotheken, auch geteilt, sofort zu vergeben

M. 50 000. 1185

Off. von Selbstläufern unter **C. I.** postlagernd Biebrich a. Rh.

Hypotheken-Gesuche.

Gesucht
ca. 15000 M.

auf höchstens 2. Hypoth. Offert. sub **S. II.** an den Verlag d. Bl. 1140

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Darlehen

von 500 Mark aufwärts gegen Wechsel, Bürgschaft gewährt erfl. Bankinstitut an solente Beamte, u. Gehördst. zu zeitgem. couton. Bedingungen. Anträge wird. sub Chiffre **O. H. 3525** v. d. Exped. d. Bl. entgegengenommen. Strenge Diskretion und Sorgfalt zugesichert. 3526

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

find. best. Privatkapitalien zu vergeben durch 3827

Ludwig Igel, Weberg. 16, 1. Fernstr. 2188. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr. 8827

Wer Geld

von 100 aufwärts (auch weniger), zu jedem Zweck braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsweg 10, Böhl. Postf. 40, empfiehlt sich den gebreit. Herrschäften. 5828

Auf 1. Hypoth. auf 2. Hypoth. auf höchstens 2. Hypoth. Offert. sub **S. II.** an den Verlag d. Bl. 1140

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht

20 000 Mark auf 2. Hypoth. auf dem Lande (Gehördst.), unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerber mögen ihre Adresse und d. Angabe des Zinsfußes u. P. H. 100 a. d. Exped. d. Bl. ein. Agenten verbet. 8827

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Gesucht M. 40-45,000 auf best. 1. Hypoth.

Off. von Selbstläufern erbeten sub **A. I.** postlagernd Biebrich a. Rh. 1037

Die Liste über die Abhängung der Flurhöden im Sichtertal liegt von heute ab eine Woche lang auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen.
Sonnenberg, den 30. Juni 1905.

3928 Der Bürgermeister. Schmidt

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Juli er., Nachm. 3 Uhr beginnend, versteigere ich im "Deutschen Hof", Goldgasse 2a dahier, zwangsläufig gegen gleichbare Zahlung:

1 große Partie Toilettengegenstände, Parfümerien usw., Bahn- und Haarbüsten, Haar- und Taschenkämme, Haarschärfen, Schwämme, Bartbinden, Bremsmaschinen und Scheeren, Haarnadeln etc. etc. Haaröle, Haarwasser, Brillantine, Javol, Römisches Wasser, Mundwasser, Bartwichse, Pomade, Puder, Schminke, Seifen etc. etc.

ferner: ein Erlergestell mit Glasplatten, ein Sofa und ein Schranken.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 4288

etting, Gerichtsvollzieher

Konkurs-Versteigerung

von Baumaterialien re.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am

Dienstag,

den 11. Juli er., nachmittags 3 Uhr beginnend,

in dem Neubau

18 Lanzstraße 18

zum Konkurs des Baumaterialhändlers **Simon** gehörigen Baumaterialien re., als:

Tapeten, Vincueta und Borden für 8 Zimmer, Stiegenhaus, Vorplätze u. Klosets, 260 □ Mtr. Parquetböden für 11 Zimmer, 3 Stiegenaußenstufen mit 3 und 5 Flügeln, 4 Dachschließtüren mit Rollen, 2 Fünfflügeltüren, 3 Abschluß-Doppeltüren, 3 Tapententüren, ca. 130 lfd. Mtr. Leisten für Speise- und Badezimmer und Stiegenhaus, 6 Sintlasten mit Deckel, 7 eiserne Lufthaushalte, Kaval- und Kellerrahmen und Roste, 4 Eisenträger, 6 Bajaltritte, ca. 40 lfd. Mtr. Bajaltjockel, ca. 16 □ Mtr. Marmor für Flur, div. Türschlösser, Bänder, Fischen, Drücker, Schilder, Niegel etc., Fenster, Oliven, Cement und Kalk in Säcken, Rest Leindl u. dgl. m. meistbietend gegen Baarzahlung. 4253

Besichtigung am Versteigerungstage von 9 Uhr morgens an.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schulbacherstraße 7.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft u. A. versteigere ich morgen Freitag, den 7. Juli er. und eventl. den folgenden Tag, Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinen Auktionsäalen,

Marktplatz 3,

an der Museumsstraße, nachverzeichnete, sehr gut erhaltenen Mobiliar-Gegenstände, als:

1 vollständige schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Brunschrank, Spiegel mit Trumeau, achtseitiger Tisch, 2 Säulen und Salon-Blüthegarnitur, bestehend aus: Sofa und 4 Sessel;

1 vollständige Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Lederschühle, stummer Diener, Divan, und Spiegel.

1 vollständige Kubb-Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 vollständigen Betten mit Klobaumtratten, Spiegelschrank, Wandschrank m. schw. Marmor und 2 Nachttische mit schw. Marmor.

1 schw. Salonschrank von Becker in Petersburg, sehr gutes Instrument, 1 Cello, 1 Salongarnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sessel mit Seidenbezug, 1 do. bestehend aus: Sofa und 2 Sessel mit Gobelinsbezug, zwei Salongarnituren, bestehend aus je 1 Sofa und 2 Sessel, einz. Divans und Sofas, 10 vollständige Betten, theils Kubb, mit Klobaumtratten, Spiegel, Kleider- und Weißzeugschrank, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Eichenbuffet mit Ausziehtisch, Eich-Bücherschrank, vier Mahag.-runde, ovale und vierfüßige Ausziehtische, Kubb. Sekretär, schw. Salonschrank, mah. Glasschrank, ov. Eichen-Ausziehtisch, runde ovale, vierfüßige, Ripp., und Blumenvase, Eichen- und Kubb-Schreibtisch, Elaierstühle, Stühle aller Art, Polsterstühle und Stühle, Handtuchhalter, Spiegel, große Bartheile Bilder vorunter alte Ölgemälde, Teppiche, worunter sehr gute abgepaßte Sempno- und Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portiere, Blüschende sehr gute Blümchen, Kissen, Coulien, 3 prima fast neue Klobaumtratten, 7 Gasflüsters, Gaslyras, Kerzenlüster, Hängelampen sehr schöne Salonschalen, 2 ächte Bronze-Landelaber, eine Bronzenuhr unter Glas, 2 versilb. Girandolen, silb. Tafelaufz., Christofle-Vestete, chines. und japan. Vasen, Porz., Wandkerne, große Partie Ripp., Krytall., Glas- und Porzellang-Gegenstände, Badewanne, Bidet, vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenchrank, Untertische, Küchen- und Stühle, 2 große Küchen-Vorrathsschränke, zwei Untertische, Gefüdebetten, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. mehr.

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionsäale: **Marktplatz 3,**

Freiwillige Feuerwehr I. Zug.

Montag, den 10. Juli er., Abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine

Übung

statt. Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Er scheinen erwartet.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905. 4272

Die Branddirektion.

Bekanntmachung

Das Königliche Steueramt I am Rheinbahnhof in Wiesbaden wird am Freitag den 7. Juli 1905 in den neuen Bollschuppen auf dem Hauptbahnhof verlegt.

Wegen des Umzugs bleibt das Steueramt an diesem Tage von 12 Uhr Mittags ab für das Publikum geschlossen.

1168 **Königliches Hauptsteueramt Viebrich.**

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 20. Juli er., Mittags 1 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd vom 1. August 1906 ab, im Gemeindezimmer dahier auf 9 Jahre anderweit verpachtet.

Springen, den 4. Juli 1905.

Der Bürgermeister:

1158 **Delius.**

Biehhof-Marktbericht

für die Woche vom 29. Juni bis 5. Juli 1905.

Gießgutart	Gewicht auf Sche	Qualität	Preise per Kg.	sonst - m.		Bemerkung
				W.	M.	
Öfen	111	I.	60 kg	76	80	
		II.	Stahl- gewicht	72	74	
Küche	153	I.	68	72		
		II.	66	66		
Schweine	1018		1 kg	1 32	1 36	
Wurstläder	577		Stahl- gewicht	1 60	1 70	
Landläder	577		1 20	1 60		
Kämmel	143			1 40	1 44	

Wiesbaden, den 5. Juli 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Hügeln, möbl. Zimmer sofort zu mieten gefunden. Offeren unter N. u. M. 4020 an die Gro. Blätter. 4269

Ein freundl. möbl. Mans. an anst. Städte, ob. Raum zu verm. Viecht. 14, 1. 1. 4303

Gefändes, schön möbl. Zimmer sofort an anst. Herren oder Dame zu vermieten, monatlich 25 M. mit Koffe. Bülowstr. 12, P. rechts. 4241

Reinliche Arbeitsergebnisse erhalten Schaffstelle 14, Et. 1. 4290

Näh. Dogheimstr. 14, Et. 1. 4291

Vermonstr. 26, Büro, 1. Et. 1. 4289

Quellenstr. 14, Büro, 1. 4286

Stranierstr. 2, Part., erh. reinl. Büro, 1. Et. 1. 4267

Schaffstelle an 2 reinl. Büro, zu verm. Tel. 12-5 Uhr

Saalgasse 18, 2. Et. 1. 4286

1 Zimmer und Küche zu verm. Taunusstr. 24, 2. Et. 1. 4274

Wohnung, Mann erh. d. d. Zimmer mit guter Pension Weißstr. 47, 3. 1. 4270

Wohn mit Wohnung, für Mietze, auf gl. ob. zu verm. Näh. Adlerstr. 23, 1. Et. 1. 4255

Verwachterstr. 7, 3. Et., Küche, Bad, Balkon, Erker, nebst Zubehör auf 1. Et. zu verm. 4284

Reinliche 3. Zimmer, Küche zu verm. Preis 400 M. Näh. Dambachstr. 32, 2. Et. 1. 4261

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4267

Waldstr. 32, Frontgrund, 3 Zimmer, Küche n. Keller, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4277

Wertstrasse 20, Büro, 2. Et., zu Küche auf 1. Et. zu verm. Näh. Büro, 1. 1. 4294

Württembergstr. 15, 3. Et., Küche, Wohnung nebst Zubehör, wart., per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et. 1. 4287

Wohlfahrtsstr. 12, Frontgrund, 3 Zimmer, Küche n. Keller, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4261

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4266

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4265

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4266

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4267

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4268

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4269

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4270

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4271

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4272

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4273

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4274

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4275

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4276

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4277

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4278

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4279

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann. und Zimmer, Zubehör, auf 1. Et. zu verm. Näh. 2. Et. 1. 4280

Wieder. 21, Wohn., 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Mann.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener
"General-Anzeiger"
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angehängt. Von 4½ Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt **fortlaufend** in unserer
Expedition verfolgt.

Stellengesuche

Verkäufer (aus Wad. End),
Evang., mit bbb. Schuhbild,
im Haushalt und Schneider erf.,
sucht Stellung zum 15. August o.
später. Familienanzahl erwartet.
Gef. Offerten bis 9. Juli unter
L. M. 865 postlagernd Gelsenkirchen
erwarten. 1161

**Ein Mädchen sucht Monats-
stelle von 8 bis 8 Uhr.**
4116 Adelstr. 59, Stb. 1 St.

**Eine tüchtige, fleißige, in al-
tägliche, Hausfrau** bewandert, sucht
Stelle bei alleinlebender Dame od.
Herrn per sofort od. später, event.
auch als Dienstbegleiterin.
Off. u. J. R. 900 an die Gep.
d. Bl. 3286

Ein junges Mädchen
sucht morgens leichte Beschäftig-
ung. Nähe Hellmundstraße 44,
Dach. bei Seelbach. 2769

Wodrin sucht Stellung als
1. Arbeitssch. Off. erb. u. F. 2951 an die
Exped. d. Bl. 2952

Verheir. Mann,
gel. Tücher, in Fein- u. Gart-
arb. bewandert, sucht, da er Unfall-
haber nicht immer im Reich. arb.
taum, irgend welche Beschäft. Nähe
Wiesbad. 37. Wad. Part. 4161

Kutscher
mit sehr g. Beugt. u. Empf. sucht
Stelle. Nähe Generals. 4262

**Ein junger tüchtiger
Installateur**
sucht Stellung. Gef. Offerten
unter J. T. 4240 an d. Gep.
d. Blattes. 4342

**Hotel- u. Herrschafts-
Personal**
aller Branchen
findet bei uns gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
uns.

**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau**
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Bureau,
Telefon 2555,
Erstes n. ältestes Bureau
am Platz.
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Frau Anna Wallrabenstein,
geb. Tönnies,
Stellenvermittlerin. 2856

Offene Stellen

Männliche Personen.
Für sol. z. Auto, auch Kundenw.
**Waisenmenschreiber oder
Schreiberin** (System Underwood)
für ein Anwaltsbüro gesucht
Rheinstraße 62, Part. 1. 3487

Tücht. Schneidergeselle
sofort gesucht G. Hinz, 2g.
Schwalbach. 1161

Junge Schlosser
und einige
jugendliche Arbeiter
zum Anlernen auf einen Spezial-
Arbeits für dauernde Stellung ges.
Schulz & Braun, Werkzeug-
Fabrik, Schierstein. 1159

**Erd- und Maschinen-
Ziegel-Arbeiter**
Wollen dauernde Beschäftigung er-
halten. Nähe auf Ziegeler
Zinnerkohl, oberhalb des Doh-
heimer Bahnhofes. 4283

Wärter u. Knecht,
1. B. Kurherrn, 3849

Kuhrknecht
für dauernde Beschäftigung gesucht,
Nähe auf Ziegeler Zinner-
kohl oberhalb des Dohheimer
Bahnhofes. 4282

10 bis 15 tüchtige
Gerdarbeiter

gesucht. Nähe 4181
Gebr. Rossbach,
Kellerstraße ob. Ludwigstraße.

Zwei Fahrer

gediente Soldaten, Wad. sucht melben.
Wiesbaden, den 3. Juli 1905.
4087 **Branddirektion.**

Braver Junge,

14-16 J. wird als Hausbür. u.
zum Servieren gesucht. Wad.
Kopp, Wallmüllerstraße 32. 3831

Kellnerlehrling
aus einer Familie kann im Hotel
Reichspost eintreten. 3825

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Ausführliche Veröffentlichung
höflicher Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Bautechne
Tücher
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Haushilf

Arbeit suchen:

Dreher
Gärtner
Kaufmann
Küfer
Haus-Schlosser
Maschinen-Schlosser
Monteur
Heizer
Sprengler — Installatoren
Konsument
Kaufher
Gutauschüll
Bureauüner
Haushilf
Kücher
Fachmeister
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Tüchtige
Verkäuferin

gesucht
Werkerei Cron

Rennasse 11. 4084

Schöne Tailen- und
Kocharbeiterinnen

für dauernd gesucht 4175

G. Euse, Rennasse 28, 2.

Ein ordentl. Mädchen

weiches Loden kann und zieht zu
Kindern hat, gegen guten Lohn ges.
Adelheidstraße 53, 1. St. 4263
Arbeiter, zuverl. jau.

Mädchen,

erschien in der Kindererziehung,
bei gutem Lohn gesucht Dohheimer-
straße 41, Part. 1. 4250

**Erschienenes, nettes Allein-
mädchen mit guten Zeugn.**
in bess. Haush. sog. gel. Zu med.
Knoblauchstraße 2, Part. 1. 4302

Junges sauberes Mädchen, vom
Tanne, auf sol. od. 15. Juli

ges. Blücherstr. 10, 3, r. 4268

Mädchen, v. ausw., i. all.
Haus- u. Küchenarb. erfah.,
zum 1. Aug. ges. Frau San. Mat.
Müller, Lessingstr. 4. Meldungen
v. 8 bis 1 Uhr. 4299

**Gesucht wird ein braves junges
Mädchen**, welches schon
bei Kindern war, ihr Nachmittags
zu 3 Kindern. Zu erzagen nur
Nachmittags Albrechtstraße 36, 2.
St., rechts. 4072

Mädchen

für Küche u. Haus gesucht Sedan-
straße 3, Part. 4186

Schänz, 2 Küchenmädchen, w.
schen im Restaurant täglich ge-
weisen, und 1 Mädchen, w. wasch u.
bügeln kann, sofort gesucht
Rheinstraße 20. 4182

Eine ges. Schenkmame
ges. gel. Bismarckring 48. 3823

Ein junges Mädchen
für Haushalt gesucht 3587
Taunusstraße 27, 2.

Klassenspülerinnen
ges. Kronenbrauerei. 3482

Ein zuverlässiges
Kindermädchen

mit guten Zeugnissen wird gegen
hoher Lohn zu einem zweijährigen
Kinde auf gleich oder zum 15. d.
M. gesucht. Frau Hirsch, Mil-
lstraße 22. 4258

Ein braves Mädchen tagüber
zu zwei Kindern gesucht.
Römergasse 7, 1. St. 4235

Mutterfrau v. 8-10 u. 2-4
ges. Dohheimerstr. 85, 3. r.
4117

Ein anst. Mädchen tagüber per
1. Juli ges. Römerberg 39,
Part., bei Lina. 3861

Gesucht für sofort eine Monats-
frau Schwabacherstraße 15,
2. St. 4181

Mode. Ein Lehramädchen
wird gegen Vergütung gesucht.
4271 Richter, 7. part.

Laufmädchen

per sofort gesucht 4199
Vina Baer,
Vonmühle 25.

Lehr-
Mädchen

gegen Vergütung sofort gesucht:
4023 Bahnhofstraße 6, Gruhahen.

Arbeitsnachweis
für Frauen

Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Berufung.
Telephon 2377.
Gesucht bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

nicht häufig:

A. Abkömmlinge (für Privat).
Kleine, Haus-, Kind- und
Haushilfemädchen.

B. Weibl. Priv. u. Dienstboten
Räuberinnen, Büglerinnen und
Haushilfemädchen Tagelönerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinder, Frauen u. Wörterinnen
Stüzen, Haushälterinnen, etc.
Kennen, Jungfern,
Gesellschaftsmeisterinnen,
Körperinnen, Komödiantinnen,
Verkäuferinnen, Lebendmädchen,
Sprachberinnerinnen.

**B. für sämmtliche Hotel-
personen, sowie für
Pensionen, auch auswärts:**
Hotel- u. Restaurationsmädchen,
Büttlerinnen, Wäscherinnen,
Küchenmädchen u. Haushälter-
innen, Koch, Küsse u. Servit-
täfelinnen.

**C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine

Die Abkömmlinge der von gemeindlich
empfohlenen Pflegerinnen
finden in der Regel dort zu erfahren

Aktiva.

Christliches Heim

u. Stellen nachweis.

Wetzendorf, 20, 1, beim Sedanlay
Kunsthandlung der 2 ärztl. Vereine

Die Abkömmlinge der von gemeindlich
empfohlenen Pflegerinnen
finden in der Regel dort zu erfahren

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

Leonhard Grosch,
Wiesbaden.

Meiner werten Kundschaft, sowie der geehrten Einwohner-
schaft von Wiesbaden und Umgegend erlaube ich mir hierdurch
mitzutellen, dass der gehemmte Geschäftsbetrieb, entstanden durch
eine während der Ausübung meiner Landwehr-Uebung ausge-
brochene Brand-Katastrophe, von mir gehoben und mit erneuter
Kraft ununterbrochen weiter geführt wird.

Für das mir bisher in so reicher Masse geschenkte Vertrauen
bestens dankend, bitte ich, mich durch Ihr gütiges Wohlwollen
auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leonhard Grosch, Wiesbaden,
Fabrik: Sedanplatz 5.

4279
Läden:
Tel. 3351. Luxemburgplatz 1 und Michelsberg 4. Tel. 3351.

Habe mich hier als praktischer Arzt niedergelassen.

Dr. med. B. Geiger.

Sprechstunden: 1/2 9-10 Uhr
1/2 3-4 Uhr

Geschäfts-Verlegung.

Einer geehrten Kundschaft zur ges. Kenntniss, dass ich mein
Piano-Geschäft

von Schwabacherstraße 3 nach

Wörthstraße 1

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Urbas.

Gesucht: Schnelliges Ju-
delpann, schnell und aus-
dauernd, kleine Schönheitshörer u.
kleine Beindorfleite werden mit
aus zuverlässig und gewissenhaft,
bitte um Beschäftigung in wönd
einer Verkaufsstellung. Gef.
Offerten unter G. S. 1169 an
die Gep. d. Bl. 1169

Gesucht: Schnelliges Ju-
delpann, schnell und aus-
dauernd, kleine Schönheitshörer u.
kleine Beindorfleite werden mit
aus zuverlässig und gewissenhaft,
bitte um Beschäftigung in wönd
einer Verkaufsstellung. Gef.
Offerten unter G. S. 1169 an
die Gep. d. Bl. 1167

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Juni 1905.

Aktiva.

	Wert	Wert
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	3,874,908	19
b. Käbere Vorschüsse	5,231,621	09
2) Wechsel:		
a. Vorschuh-Wechsel	1,375,862	26
b. Disconto-Wechsel	770,434	16
3) Credite in laufender Rechnung.	4,062,280	0

Bayer. Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Niederlage

Telefon 39.

Wiesbaden-Biebrich,

Brunnengasse 1.

Telefon 39

Mit dem heutigen Tage bringen wir ein stärker eingebrautes, vorzüglich bessommliches Bier

„Monopol“

um Ausstoß.

Ferner empfehlen wir unsere besiegelfesten

echt bayerischen Biere,

Original-Füllung der Brauerei:

helles Märzenbier	per Kasten, 20 Flaschen à Mf. 2.40.
dunkles Versandbier	per Kasten, 20 Flaschen à Mf. 3.—.
Monopol	

Wiederverkäufer Nabatt.

Die Auslieferung erfolgt durch eigene Flaschenbierwagen der Brauerei frei ins Haus des Bestellers.

Ausschanklokale in Wiesbaden:

Bayerische Bierhalle, Adolfstrasse 3,

W. Nather, Moritzstrasse 36,

wo ebenfalls Bestellungen entgegengenommen werden.

3737

Einer geehrten Kundenschaft, sowie Nachbarschaft und Freunden zur ges. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen mein

Cigarren-Geschäft

nach meinem Hause

Al. Webergasse 11

verlegt habe und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtend

Rosa Pinternelle.

kleine Eier per Stück 4 1/2 Pfg.
Mittel- 5 und 5 1/2 Pfg.
Bruch- 4 und 5 Pfg.
Kleß- 2 Pfg. 7 St. 10 Pfg.
Aufzüding- per Schopp 30 und 40 Pfg.
bei J. Hornung & Co., Höfnergasse 3. 3680

Telegramm an alle Hausfrauen!

Wenn Ihnen der Feiertags-Auchen, Braten, Gemüse etc. gut geraten soll und Sie ein Lob Ihrer Angehörigen erwünschen, so machen Sie bitte einmal einen Besuch mir meiner

Edel-Palmfruchtbutter

welche allein direkt aus dem Innern der Kokosnuss hergestellt wird und alle ähnlichen Produkte an Wohlgeschmack und Haltbarkeit weit übertrifft. Nur in Paketen Preis per Pf. 65 Pfg. Abfuhrverlast: 2583

Nur Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59.



Astrologie.

Studentenkunst am Tage der Geburt.
Ausdruck über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskop.
Amerikanische Astrologie hält Sprechstunden nur für Damen von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstrasse 8, 1. Etage.

Emaile-Firmenbilder

liefer in jeder Größe als Spezialität 3979

Rheinstrasse 3. Wiesbadener Emaillier-Werk, Mainz-Gasse 12

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am Freitag, den 7. Juli er., Vormittags 9 Uhr beginnend, in meinem Auctionslocal

Adolfstrasse 3

2 compl. Badeeinrichtungen, 1 Saloneinrichtung, 1 Schlafzimmers einrichtung, 3 Sofas, 2 Ottomane, 3 Sessel, 1 Sophia u. 6 Sessel, 4 Betten, 1 Bücherregal, 1 Tisch, 1 Schreinernähmaschine, 1 Papierknied- und 2 Schuhmachermaschinen, 1 Motorzweirad, 1 Gasbord, versch. Gemälde, Stiche, große und kleine Spiegel, Lüfters, Lampen u. v. m. öffentlich gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion. 4221

Wilh. Klotz Nachf.

Aug. Kuhn,

4221 beidiger und öffentlich angestellter Auktionator.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22. 2728

Hellseher,

weltberühmt, sagt aus Wasser mit sicherem, überraschendem Eintreffen Vergangenheit und Zukunft.

Sprechstunden für Damen und Herren sind von 9—1 und von 4—8 Uhr.

Carl Monteni, Webergasse 29, Wdh. II. 3965

Justiz-Restaurant,

Gerichtstrasse 5.

Empfehle mein schönes
Säldchen sowie Garten-Restaurant
für Gesellschaften und Vereine. 8270

Achtungsvoll: A. Meuchner.

Vereinsabzeichen, ~

Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung.

Werl- und Controll-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück fortigtWiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzinstalt, G. m. b. H.Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt, Emailleanstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.Export nach allen Ländern,
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Köll's

Kochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 69,

Hohenholzernlage.

Beginn eines zweimonatlichen Kursus zu ermäßigten Preisen am 1. Juli.

Leiter: C. Köll,

15 Jahre Küchenmeister S. D. d. Kürten zu Wied. 371

Makulatur,

per Centner Mf. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Gummi-Betteinlagen,

garantiert
wasserdicht,für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.
von Mf. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen,

bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per
Stück von Mf. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Fußboden-Farbe

ferdig zum
GEBRAUCH
trocknet über NACHT!
streicht sich leicht!Germania-Drogerie,
Apotheker C. Portzehl,
Rheinstr. 45, Telefon 3941.

2763

Medizinisch-Elektrisch-Baugew.
Tiefbausch. Insangabe. Ein. Kurz

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigte und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Unierate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Unierate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 265
Kostenfreie Bezeichnung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten

Ecke Wiesbadener- u. Bodekettstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmen Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherrschliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- u. Diensträumen, groß. helle Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern u. Alles in hochgelegtester Ausstattung u. nezeitlichem Komfort. Besonders Personen-Anz., einen reich mit Marmortäfelchen verkleideten Hauptausgang, Reiterantreppe, Wiederkreislauf- u. Wasserrühr-Heizung, Elekt. Licht, und Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume ergrößert werden. Remise und Stallung 4 Pferde. Garage für Automobile. Einzelne Röhrenleitungen für Vacuum-Reinigung u. Röhren-Auslaufft. wie Einschlußnahme der Röhre bei Christian Bockel, Bureau: "Hotel Metropole". 3334

Mietgeschäfte

kleiner bis mittlerer
Laden mit Wohnung,
von 3—4 Zim. für Goldwaren-
geschäft sofort zu mieten gefügt.
Räder, an die Annoone-Exp. von
Aug. Röder, Pforzheim. 1151

Zu mieten gesucht ein leerstehendes, feines photogr. Atelier

mit vorzügl. Ausstellung-
gelegenheit. 234/125

In Betracht können nur kommen
Wilhelmstr., Taunusstr., Rheinstr.,
oder ganz unmittelbare Nähe derselben, Ausjahr. Off. u. Z. M.
234 an die Exp. d. St. erbeten.

Wirtschaft

zu kaufen gesucht, eventl. auch a.
dem Land. Off. mit. H. F.
3966 an die Exp. d. St. 3982

Kleine Villa

oder Landhaus, 6—7 gr. Zim.
nebst Zubeh., eventl. Stallung u.
Gärtchen, zum Alleindwohnen bei
Bodenkreis zu mieten gesucht.
Ges. Off. mit. Webergasse 13,
bei Nappes. 1051

Früher, unbestoßes Schoppe. 1.
J. zum Begehen per 11. Juli
freigegeben.

3-Zimmer-Wohnung

nebst vollständigem Zubehör, Angeb.
u. Preis sind bis spätestens
30. Juni an Bernhard
Klostz, Königshütte 03,
zu richten. Spätere Öffnungen
gewünscht. 3708

Wohnung

von 3—4 Zim. im Mitte d. Stadt,
Part. ob. 1. St. vor sofort zu mieten.
Ges. R. an die Annoone-Exp. v.
Aug. Röder, Pforzheim. 1152
2—3 Zimmer-Wohnung

W. im Preis von 350—450
Mark von kleiner Familie auf 1
Raum zu mieten gesucht.
Ges. Off. u. B. 100 an den
Verlag d. St. erbeten.

Vermietungen

10% d. u. 4-Zim.-Wohn., der
Neuzit entspr. in der Nähe
Königl.-Friedrich-Str. zu verm.
Röder, Herderstr. 10. 1. r. 5905

Wilhelmstr. 10.

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße,
hochherrschliche Wohnung
von 9 Zimmern und
Salons mit reichem Zubehör
und allem Komfort. Ist ab
v. 1. April 1905 zu vermiet.
Beschickung zwischen 3 und 4
Uhr. Näh. Bureau Hotel
Metropole. 488

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 33

hochherrschliche Wohnung, 7. Et.,
8 Zim., 2 Aufgänge, Badezim.
u. 2 Closets, 2 Kammern, 2
Keller und Mittelzentr. der Wach-
küche auf den 1. Oktober zu ver-
mieten. 4115

Näh. erste Etage.

Wasser-Friedrich-Str. 67 ist die
S. Etage, bestehend aus acht
Zimmern, großen Balkons, Ecke
u. reichl. Zubehör per sofort zu
verm. Näh. bei Webergasse 13,
bei Nappes. 1051

Wasser-Friedrich-Str. 67 ist die
S. Etage, bestehend aus acht
Zimmern, großen Balkons, Ecke
u. reichl. Zubehör per sofort zu
verm. Näh. bei dem Eigentümer
B. Kimmel. 2198

Wasser-Friedrich-Str. 67 ist die
S. Etage (8 Zimmer) zu
verm. Näh. bei Kaiser Friedrich-
Str. 28, Part. 3141

7 Zimmer.

Wegzuges halber

ist die hochherrschliche 2. Etage
Adolfsallee 45,
7 Zim. mit reichl. Zubeh. und
allem Komf. der Neuzit aus-
gestattet, vor sofort od. später
zu vermiet. Näh. Bodekett-
str. 52. 1576

Gärtchenstr. 19. 2. 7 Zim.
Badezimmer u. Garderobenung
u. Zubeh. für 1. April 1905 zu
verm. Näh. das. oder Part. und
Bodenkreis 12. Part. 7584

Wasser-Friedrich-Str. 19. 2. 7 Zim.
Badezimmer u. Garderobenung
u. Zubeh. für 1. April 1905 zu
verm. Näh. das. oder Part. und
Bodenkreis 12. Part. 7584

Kaiser-Friedrich- Ring 31.

ist die zweite Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern
mit Bad, elektrischer Koch-
anlage, 2 Mansarden, 1
groß. Frontspitze, geräum.
Küche, 2 Balkons, 1
Ecke, und ausdrücklich zum
1. April oder früher
sehr preiswert

anderweitig zu vermieten.

Näh. daselbst oder

Bureau Lion, Fried-
richstraße. 6804

Wilhelmstr. 60 sind
hochherrschliche Wohnungen,
7 Zim., 1 Garderoben, Central-
heizung u. reichl. Zubeh. ist zu
verm. Näh. daselbst u. Kaiser-
Friedrich-Str. 74. 3. 6831

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Wilhelmstr. 60, jetzt ja. Wohn.
u. 2 St. 7 Zim. u. 2 gr.
Balkons u. reichl. Zubeh., eventl.
mit der darüber befindl. Wiede-
kammer zu verm. Näh. zu erfre-
Kreideler. 5. 2714

Villa,

ruhige Lage, zw. Wilhelmstr.
u. Kurpark. Hochparterre, m.
schönem Garten, 6 bis 7
Räumen, getöpfertem Speisezim.,
Ecke, Veranda, viele Souterr.-
Räume und reichl. Zubehör zu
vermieten. Anzahlen von 11
bis 4 Uhr. 750 Theresienstraße 1a.

5 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

4 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

3 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

2 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

1 Zimmer.

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

Wohnung

Wilhelmstr. 84, 3. 5 Zimmer,
eckl. Räume, Bad, Mansarden,
Keller und Zubehör, per 1. Okt. zu
verm. Näh. das. Part. 1. und im
Laden oder beim Eigentümer. 5.
Villenstr. 22. 5909

Wohnung

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

Villa Schädelstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Badezim. hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, ebenerne Verbindung mit elektr. Bahn u. c. Beziehbar jederzeit. Nähert. derselb. 2288 Max Hartmann.

Villa

mit 2 Wohnungen von 6-7 Zim., Garten, zu kaufen gesucht. Offert. sub A. I. postlag. Biedrich a. Rh. nur v. Besitzer. 1189

Kleine Villa zu verkaufen.

Schädelstraße 8a, höhenlage, mit herrlicher Aussicht, standfrei gej. Lage, in Waldnähe, schöner Garten, ebenerne Verbindung mit elektr. Bahn, 6-8 Zimmer und reich. Badezim. elektr. Licht u. Rh. Schädelstraße 1. 2269 Max Hartmann.

Kleine Villa

in herrlicher Lage, 6 schöne Zim., Mansarden etc., prachtvoll. Garten, für M. 16.500 zu verkaufen. Off. sub B. II. postlag. Biedrich a. Rh. 1188

Villa, nahe bei Wiesbaden, 11 Zimmer u. 1. Bad. Garten, reichvolle Aussicht, für M. 35.000 zu verl. Off. von Schädelstraße erben u. B. II. postlagend Biedrich a. Rh. 1089

Weine im Turviertel — nahe dem Kurhaus und dem Königl. Theater mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatt.

Villa,

15 hochelagante bewohbare Zim., Centralheizung, elektr. und Gas-Heizung, Kalt- u. Warmwasserleitungsanlage, mehrere Badezim., schön gepl. Garten, Stallungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. günst. Zahlungsbedingungen verkaufen. Ich empfehle mir Selbststelkanten weitere Aussicht u. Chiffre H. R. 4144 an die Expedition des Generalanzeigers. 4144

Zu verkaufen

kleine Villa, Wiesbadener Straße 87, vor Sonnenberg, mit Garten, 6 Zimmer und Badezim., schöne Terrasse u. Nähert. Max Hartmann, Bauunternehmer, Schädelstraße 1. 2270

Herrlich! großz. Etagenhaus, der Neuzeit entsprech., direkt vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unter H. E. 3900 an die Expedition dieses Blattes. 4082

Schön. Haus

mit guter Bäckerei, nahe bei Wiesbaden, preiswert zu verl. Anzahl. ca. 4000 M. Off. sub A. I. an den Verlag d. Ata. 1149

Ein dreistöckiges

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Port. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Nähert. zu erfragen in dem Verlag d. At. 4135

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Abhang, billig zu verkaufen. Nähert. bei J. Schulte, Bürgermeister a. D. Winkel a. Rh. 772

Neues, eins. Villa zum Kleinbewohnen, 9 Zim., Garten, Centralheiz., in g. Lage, preisw. zu verl. event. zu verl. Ausk. Nachr. 4. Besichtigung täglich von 11 Uhr ab. 3911

Ein Haus

mit Sattler und Tapetengeschäft in einem Ort von 6000 Einwohn. Sich allein am Platz, sehr rentab. für 22000 M. mit fl. Anzahlung zu verl. Off. sub L. H. 5000 an die Exped. d. At. 4109

Haus-Verkauf oder -Tausch.

Ein in bester Lage im Wellei- viertel belegenes Geschäftshaus, be- lebend aus Vor- und Seiten- und Hinterhaus mit 2 Etagen, zugehörigen Lager- und Kellerräumen und Werkstätten für Schlosser, Mechaniker, Tischreiner etc. sehr geeignet), mit einem nach- weislichen Ueberfl. v. M. 2000. Durch Mietebeizierung aber leicht auf M. 2500 zu erhöhen), in un- günstigen Bedingungen zu verl. oder am liebsten geg. ein großes Objekt mit Laden, Stallung, Hof- und Lagerräumen etc. in guter Weißtalslage zu tauschen.

Offert. sub H. V. 3550 an die Exped. d. At. 3553

Villa, vordere Mainzerstr., mit 8 Zim., 5 Man., elektr. Licht, Gas, Garten, auf sol. zu verm. oder zu verl. Näh. b. Kraft, Erbacherstr. 7, 1. 3513

Haus zu verl. n. Schwanbacher- straße 8. Nähert. Näh. 3581

Ein Haus

mit Wirtschaft, 24 Morgen Bann, mit der Ernte, sowie mehrere St. Kündb. sehr viel Hühner, für Hühnerzucht geeignet, wegen hohem Alter für 25.000 M. zu verkaufen. Off. sub E. H. 3885 an die Exped. d. At. 3834

Zu verkaufen: Wirtschaft m. Wegeg. Haus m. Wegeg. u. gutes Hotel, Haus m. Keller, Wirtschaft sol. g. v. d. Högl, Steinstraße 36. 2951

Hausverkauf.

Das Haus Hermannstr. 19, für Tapeten- und Ländlereigeschäft geeignet, ist zu verkaufen. Nähert. Seelbach 3 im Laden. 3502

Näh. Wiesbadens ist ein gut gebautes Haus, Holz, Scheuer, Stallung, Garten und Badezim. zu verkaufen. Gute Lage für jedes Geschäft. Beimit der verb. Näh. im Verlag dieses Blattes. 902

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines be- denkenden Postens Wein-Belegen-heit zu präziswertem Erwerb eines im Innern der Stadt gelegenen, ausgebauten Grundstück mit sol. Hypotheken. Ges. Anfrage von Selbststelkanten erh. sub Chiffre H. H. 3527 an die Exped. d. At. 3528

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes, mit allem Komf. ausgest. Haus am Ring, wo Bäden gebrochen werden können, mit 4-5-Zimmer-Wohnung, großem Hof, Bleichplatz, für 145.000 mit Über- h. 1100 M. wegzuverkaufen. J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe von Mainz ist ein Hofgut früher Mühl., be- stehend aus großem Haus, Scheune, Ställen, ca. 30 Morgen, Acker und Wiesen, vorg. Boden f. Spargel, m. ca. 1000 edl. Obstbäumen, eigener Wasserleitung, elektr. Licht u. w., welches sich für Landwirtschaft, Fabrik anlage und dergl. eignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit dopp. 3-Zimmer-Wohn., jede Etage, Hinterh., große Werkh., Lager oder Werkst., mit Gas- und Wasserleitung, große Tiefgar., schöne freie Lage, Balkone u. s. w. für 98.000 M. mit einem Überdr. von ca. 1200 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit dopp. 3-Zimmer-Wohn., jede Etage, Hinterh., große Werkh., Lager oder Werkst., mit Gas- und Wasserleitung, große Tiefgar., schöne freie Lage, Balkone u. s. w. für 98.000 M. mit einem Überdr. von ca. 1200 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re- misse, Aufzugswohnung, größtm. angelegten Garten u. s. w. für 240.000 Mark zu verkaufen, sowie eine Anzahl sonstiger Villen in den verschiedenen Stadt- u. Preis- lagen zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein prachtvolles Villa zum Kleinbewohnen, schönste Anlage, mit 15 Zimmern, Dienerschafts-zimmer, Bäckerei, Wintergarten, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, Keller, Trockenspeicher, Ställen, Re

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 156.

Freitag, den 7. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Gemüthlicher Theil

Bekanntmachung.

Von Montag, den 10. Juli 1905 ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten, mithin ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt- und Feldgemarkung Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. J. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Abtretungen von Hypotheken und Kaufschillingsforderungen mehr aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechtsge häften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalten nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4001 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Pläne, darstellend die Vougebiete Wiesbaden (§ 8 der Baupolizei-Verordnung vom 7. 2. 1905) und die Gebiete für die Errichtung gewerblicher Betriebsstellen (§ 41 derselben Verordnung), sind im Druck erschienen und auf dem Botenamt des Rathauses läufig zu haben.

Der Preis beträgt für den Plan

zu § 8 1 Mark und

zu § 41 0,50 "

Wiesbaden, den 3. Juli 1905.

4126 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juli d. J., nachmittags, soll die Grasungung von den städtischen Wiesen im Distrikt "Entenpfuhl" — ca. 6 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4½ Uhr bei dem Steinbruch vor der Leichtweißhöhle.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

4155 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli d. J., vormittags, soll die Grasungung von den Wiesen im Distrikt "Klosterrbruch" — ca. 118 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 8½ Uhr bei der Leichtweißhöhle.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

4154 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli d. J., vormittags, soll die Grasungung von den Wiesen im Distrikt "Klosterrbruch" — ca. 90 Morgen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor Kloster Marienstatt — Jägerhaus.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

4153 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Juli d. J., nachmittags, soll der Ertrag von einigen Kirschbäumen hinter der Dietenmühle — in den Anlagen — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baugeldung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Kronenbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

4152 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Stadtarzt des 5., 6. und 7. Armenbezirks, Herr Dr. med. F. W. Weizler wohnt nicht mehr Bellitzstraße 1 sondern Schwalbacherstraße 34 I. (Ecke Wellstrasse).

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

Der Fluchlinienplan zur Festlegung des Teiles A. B. C. D. der Nikolaistraße, zwischen Kaiser Wilhelm-Ring und Prinz-Eitel-Fritz-Straße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Federmanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 3. Juli beginnenden und einschließlich dem 31. Juli erendenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3841 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan einer Straße zur Teilung des Baublocks "Prinz Heinrich" und Mainzerstraße einerseits und Ring- und Lessingstraße andererseits hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Federmanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 3. Juli er. beginnenden bis einschließlich dem 31. Juli er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3842

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Konservats folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erucht:

1. des Taglöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederdammar.
2. des Taglöhners Johann Beckert, geb. 17. 3. 1866 zu Schloß.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Taglöhners Gustav Butzbach, Emilie, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. der Dienstmagd Karoline Chlig, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Taglöhners Anton Eg, geb. am 22. 10. 1866 zu Hahn.
7. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
8. des Bierbrauers Wilhelm Häupl, geb. am 8. 1. 1878 zu Stralsund.
9. der Ehefrau des Taglöhners Jos. Henn, Thekla, geb. Diehl, geb. am 24. 7. 1878 zu Wiesbaden.
10. des Taglöhners Karl Hoffmann, geb. am 24. 11. 1873 zu Neustadt.
11. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. am 10. 8. 1871 zu Wiesbaden.
12. des Taglöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerna.
13. des Taglöhners Heinrich Kuhmann, geboren am 16. 6. 1875 zu Wiesbaden.
14. der Dienstmagd Marie Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
15. des Fuhrmehrs Albert Maikowitz, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiesbaden.
16. des Wackers Karl Menk, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
17. des Taglöhners Maxima Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
18. der Schuhmachers Philipp Neumann, geb. am 16. 4. 1871 zu Wiesbaden.
19. des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
20. der Wwe. Philipp Rossel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ottersheim.
21. der ledigen Dienstmagd Johanna Sachse, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettenthal.
22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
25. der Ehefrau des Fuhrmehrs Jakob Zinser, Emilie Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4257 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung

betreffend den Fuhrwerksverkehr von und zum Südgüterbahnhof. Nachdem nunmehr die Pflasterung der Fahrbahn im Kaiser Wilhelm Ring und der Fahrradstraße zum Südgüterbahnhof fertig gestellt ist, wird auf Grund des § 73 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 hiermit bestimmt, daß der Verkehr mit Fuhrwerken aller Art von und zum Südgüterbahnhof fernherhin nur durch den Kaiser Wilhelm Ring zu erfolgen hat.

Der Fuhrverkehr durch die verlängerte Nicolaistraße und den Kohlforstfeldweg von und zur Südgüterhalle ist untersagt.

Zuüberhandlungen gegen diese sofort in Kraft tretende Anordnung werden mit der im § 75 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 vorgesehenen Strafe (bis 30 A. oder entsprechender Haft) geahndet.

Wiesbaden, den 24. Juni 1905.

4040 Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Kaufmann Wilhelm Erkel zum Schiedsmann und Herr Rentner Georg Ritter zum Schiedsmann-Stellvertreter für den IV. Bezirk gewählt und bestätigt worden sind.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

4220

Der Magistrat.

Stadtausschluß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schlemigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Feiern bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß § 5 des Regulatius vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 4. Juli 1905.

4231

Der Vorsitzende.
J. B. : Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli er. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufwändig, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Bettw. etc. versteigert.

Bis zum 6. Juli er. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfändcheine über Metalle und sonstige dem Mortenfräß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 7. Juli er. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1905.

2564

Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Erneuerung bezw. Belegen von alten Holzfußböden mit neuen Yellow-pine-Nielen in den Zimmern Nr. 1, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 22 und eventl. 20 der Volksschule auf dem Schulberg Nr. 12, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 7“ verjährende Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 11. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

2897

Stadtbaamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Herstellung und Montierung von Schulbänken für:

- a) Schule auf dem Schulberg 10/12 Pos. I
- b) " an der Biebrichstraße " II
- c) " " " Rheinstraße " III
- d) " " " Mainzerstraße " IV
- e) Hilfsschule auf dem Schulberg 10 " V

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 8“ verjährende Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 11. Juli 1905,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4127

Stadtbaamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung von Tücher- und ähnlichen Anstreicherarbeiten während der Sommerferien 1905 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar: **Los I.**, **Volkschule am Blücherplatz** (Fassadenanstrich im Keller, Delharbenanstrich von Einfriedungsgittern), **Los II.**, **Volkschule an der Castellstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten von Tropfengängen und Verputzen von Wänden), **Los III.**, **Mittelschule an der Stiftstraße** (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten), **Los IV.**, **Mittelschule an der Rheinstraße**, desgleichen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. II. 6 Deff.** **Los . . .**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3840 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Herstellung und Auslieferung von **Schreinerrarbeiten** (Möbel) für den Neubau der Oberrealschule am Bietingweg zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. II. 43**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Juli 1905,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4110 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung

Die Ausführung der **Maurer- und Asphaltierarbeiten** zum Neubau des Wirtschaftsgebäudes nebst **Kesselhaus** und **Desinfektionsanstalt** des **städtischen Krankenhauses** zu Wiesbaden soll in einem Los im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von von 1 Mf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**G. II. 44**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Juli 1905,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Juli 1905.

4245 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)

vom 6. Juli 1905.

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 30.

Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Bayerischer Hof,
Dörspestrasse 4.
Weiland Kfm. Berlin
Schulze Kfm. Berlin
Beyseigel Kfm. Frankfurt
Robert New-York
Spiegelberg Kfm. Berlin

Hotel Bader,
Häfnergasse 10.
Blecher Rent. Frankfurt
Wetzel Post-Assistent Leipzig
Plagwitz
Erik Fr. Rent. Schweinfurt

Schwarzer Bock,
Kranplatz 12.
Stolberg Rent. Halle
Wann Rent. m. Fr. Neundorf

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Muth jun. Grubenbes. Dehr

Heck Postsekretär Pronsfeld

Hotel Buchmann,
Kapellenstrasse 4.
Grewel Bochum
Haabe Fr Zwickau

Hotel und Badhaus
Continental,
de Neve Rent. m. Fr. Louvain
Schwenda Kfm. m. Fr. Budapest

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Pröpper Kfm. Schwelm
Weiser Kfm. Frankfurt

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Kleinemm Kfm. Mülheim
Bergere Kfm. Frankfurt

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Ochs Dr. med. m. Fr. Ehrenbreitstein
Berger Kfm. Mainz
Bauer Fr. Frankfurt
Kling Kfm. m. Fr. Darmstadt
Berger Fr. Mainz

Einhorn
Marktstrasse 32
Michałowicz Kfm Berlin
Lenberger Kfm Wien
Schuler Kfm Frankfurt
Klein Kfm. Neustadt
Papenhardt Kfm Hagen
Schiebeler Kfm Dresden
Weile Kfm. m. Fr. Magdeburg
Hammerschlag Kfm Frankfurt
Kiesen Kfm. Breyell

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Assmann Kfm. m. Fr. Berlin
Eichlob Kfm. Celle
Maerker Fabrikant Berlin
Hacke Kfm. m. Fr. Berlin
Klein Kfm. Kleinherbach
Gürtz Kfm. München
van Riesen Kfm. Köln
Begemann Hauptm. d. L und
Bürgermeister a. D. Hamburg
Fuhrmann Kfm. Leipzig

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Ritter von Ustrzycki Ritter-
gutsbes. Jaraslaw
Schöndörfer Mülheim-Ruhr
Moore Kfm. Antwerpen
Asch Rent. m. Fr. Köln
Rosenblum Kfm. Berlin

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Kettler m. Fr. Strassburg
König Kfm. Frankfurt
Müller Kfm. Darmstadt
Sauer Elberfeld
Strobel Kfm. m. Fr. Plauen
Gerland Fr. Kassel
Wesel Ing. Eisenach

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Cohnreich Kfm. Berlin
Bünger Kfm. Frankfurt
Popper Fabrikant Berlin
Adelmann Kfm. Köln
Nürnberg Kfm. Frankfurt

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.
Hirschhorn m. Fr. Berlin
Arntz Fr. Remscheid
Decker Ing. m. Fr. Krefeld
Haas Kfm. Köln
Locke Kfm. Dresden
Delchert Fr. Alsfeld

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 26.
Kuntz Assessor Mülheim
Ehrhardt Lehrer Gandersheim
Großes Kfm. Essen
Dürr Basel
Richter Direktor m. Fr. Oppeln

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Friedl Kfm. München
Silberstein Kfm. Berlin
Einstein Kfm. Berlin
Grünewald Kfm. Berlin
Hoeppler Rathsherr Revval
Geppingen Kfm. m. Fr. Borne
Pfeiffer Kfm. m. Fr. Elberfeld
Fauser Kfm. Berlin
Marx Kfm. Heidelberg
Lipp. Fabrikant Frankfurt
Geppingen Fr. Borne
Dörring Kfm. Mannheim
Ehrlich Kfm. Berlin
Simon Kfm. m. Fr. Frankfurt
Todt Kfm. Hamburg
Stemmler Kfm. Mannheim
Emmerich Kfm. Münster
Liebezeit Kfm. Münster
Herr Kfm. Berlin
Stumpf Kfm. Hamburg
Schmidt Kfm. Reading
Werne Kfm. Baltimore
Juchs Baltimore
Metzger Kfm. m. Fr. Nengers-
dorf
Königsberger Kfm. Berlin
Friedlaender Kfm. Berlin
Baum Kfm. Mannheim
Stadelmann Kfm. Pittsburgh
Schneider Kfm. Berlin

Häfnergasse
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Haus zum Löwen,
Häfnergasse 30.
Schreyer Forstmeister Pohla
Dworetzky m. Fr. Gleiwitz
Schreyer Leut. Zwickau

Kölner Hof,
kleine Burgstrasse.
von Amstetter Freiherr m. Fr.
u. Bed. Frankfurt a. d. O.

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Schürg Kfm. Hachenburg
Hempelmann Elberfeld
Rocholl Fr. m. Tocht. Düssel-
dorf

Guh Frankfurter,
Ebdinger Gleiwitz
Johnson Fr. Tammerfors
Frank Fr. Briesen
Beermann Lehrer Osnabrück
Hufmann Lehrer Osnabrück

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Hochmiller Sekretär Ulm

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Rosenfeld Dipl.-Ingen. Düssel-
dorf

Kirschbaum London
Rulff Basel
Block Kfm. m. Fr. Berlin
Kamisky Kfm. Berlin
Hoehn Stud. Braunschweig
Mallison Alexandria

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Flentjen Fr. Hannover

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 2.
Aron Fr. Rent. Bromberg
Niemann Fr. Rent. Berlin
Flaschoff Fr. Rent. Berlin

National, Taunusstrasse 21.
Hernstadt Kfm. Berlin
Robinson Fr. m. Schwester
London

Parsons Journalist m. Fr.
Cheltenham

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Mertens Opernsänger Fried-
richshagen

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Boy Maher Gouverneur Aegy-
pten

Stattauer Rent. Chicago
Stiebel Rent. m. Fr. Wash-
ington

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Massing Weingutsbes. m. Fr.
Weiler

Engel Fr. Braunschweig
Dexheimer Fr. m. Nichte Schö-
neberg

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Kreiselsdorf Rent. Althain

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Feibel Kfm. Berlin
Heinz Fr. Saarbrücken
Hau Kfm. m. Fr. Danzig

Z